

# SATHYA SAI – DER EWIGE GEFÄHRTE

eine Publikation der SSSIO – Band 2 – Ausgabe 4 – April 2023

GÖTTLICHE HERRLICHKEIT & BOTSCHAFT VON SRI SATHYA SAI

---

*Die Menschen sprechen vom Opfer Christi durch seine Kreuzigung. Lasst uns auf das Opfer achten, das Jesus brachte, als er frei war und sich aus eigenem Antrieb geopfert hat. Er opferte sein Glück, seinen Wohlstand, seinen Komfort, seine Sicherheit und seine Position; er trotzte der Feindseligkeit der Mächtigen. Er weigerte sich, nachzugeben oder Kompromisse einzugehen. Er verzichtete auf sein „Ego“, das am schwersten loszuwerden ist. Dafür sollt ihr ihn ehren. Er hat bereitwillig die Begierden geopfert, mit denen der Körper den Menschen quält; dieses Opfer ist größer als das Opfer des Körpers unter Zwang.*

*Sri Sathya Sai Baba, 24. Dezember 1972*

---



GEWIDMET IN LIEBE UND DANKBARKEIT

BHAGAWAN SRI SATHYA SAI BABA

## INHALT

LEITARTIKEL	
Aradhana - Verehrung .....	3
GÖTTLICHE REDE	
Tat und Ergebnis .....	9
LIEBE UND DIENST	
Internationale Konferenz .....	16
ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES	
Seva rettet .....	18
ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES	
Widerstandskraft kommt von Hingabe .....	21
AUS DER GÖTTLICHEN FEDER	
Ich werde dich niemals vergessen .....	26
HUMANITÄRER DIENST	
Liebe in Aktion.....	27
GESCHICHTE DER SSSIO	
Sathya Sai Schule Kisaju, Kenya .....	29
RUHM DER WEIBLICHKEIT	
Mein Ewiger Gefährte.....	30
VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN	
Sais ideale Junge Erwachsene.....	34
VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN	
Reflektionen Junger Erwachsener .....	35
SATHYA SAI ERZIEHUNG	
Beiträge von Kindern.....	37
SSSIO ONLINE	
Veranstaltungen und Websites.....	38

## IMPRESSUM DES ORIGINALS

Volume 2 · Issue 4 · April 2023 · ISSN 2831-6908 (Online) · ISSN 2831-6916 (Print)

Copyright © 2023 Sri Sathya Sai World Foundation Arcadia, California, USA

The views and opinions expressed in the articles in this publication are solely those of the authors and do not reflect or imply in any manner expressed, construed, or otherwise the opinions of the editor or publisher. All rights reserved. No part of this publication may be reproduced or used in any manner without the prior written permission of the copyright owner. To request permissions, please contact the publisher at [info@sathyasai.org](mailto:info@sathyasai.org)

Editor: Dr. Narendranath Reddy · Published by: Sri Sathya Sai International Organization

## LEITARTIKEL

# Āradhana - Verehrung

In diesem Monat feiern wir Ostern am 9. April und Ārādhana Mahotsavam am 24. April. Beide Anlässe erinnern uns an die Botschaft der Liebe und des Opfers des Herrn Jesus Christus und Bhagawan Sri Sathya Sai Babas für die Erhebung und Erlösung der Menschheit. Es war ein einzigartiges Ereignis am 24. April 2011, als Bhagawan Sri Sathya Sai Baba seine physische Gestalt am verheißungsvollen Oster-sonntag verließ. Im Jahr 2011 fielen das traditionelle und das orthodoxe Osterfest auf denselben Tag, ein Sai-Ereignis. Dies zeigt, dass Liebe und Opferbereitschaft über allem stehen.

So wie Jesus nach seiner Auferstehung weiter lehrte und seinen Jüngern diente, fährt Swami fort, uns als unser Ewiger Gefährte zu führen und zu beschützen, nachdem er von der Form ins Formlose übergegangen ist.

### Wie können wir Gott gegenüber Dankbarkeit ausdrücken

Durch Ārādhana (Verehrung) drücken wir unsere Dankbarkeit gegenüber Gott aus. Wir verdanken alles - unseren Körper, unseren Geist und unseren Besitz - dem Herrn. All dies sind Gaben Gottes. Im Gegenzug können wir Liebe und Reinheit als Ausdruck der Dankbarkeit anbieten. Lord Krishna sagt in Kapitel 9, Sloka 26, der Bhagavad Gītā: „Wenn Mir jemand ein Blatt, eine Blume, eine Frucht oder Wasser mit Reinheit, Liebe und Hingabe anbietet, werde Ich es annehmen.“

Deshalb ist es wichtig, ein reines Herz und intensive Liebe zu haben. Swami betonte

oft, dass Gott auf die Qualität, nicht auf die Quantität der Gabe schaut.

Die göttliche Liebe ist die Grundlage von allem Ārādhana. Swami sagte, die Liebe sei die Quelle, der Weg und das Ziel des Lebens.

In der Ansprache vom 23. November 1994, an seinem Geburtstag, ermahnte uns Swami,

„Was ist meine Anweisung? Was ist es, das Mich erfreuen wird? Was ist das, was Ich mir wünsche? Nur eine Sache: Liebe, Liebe, Liebe. Das ist Sais mächtigste Waffe.“

Jesus fragte: „Aber warum nennt ihr Mich „Herr, Herr“ und tut nicht das, was Ich sage?“ Er erkannte den Beitrag einer alten Frau, die zwei Pfennige in den Opferstock des Tempels in Jerusalem legte. Er rief seine Jünger und sagte: „Wahrlich, ich sage euch, diese arme Witwe hat mehr in den Kasten gelegt als alle anderen. Sie alle gaben einen Teil ihres Reichtums, aber sie hat aus ihrer Armut heraus alles gegeben, was sie zum Leben hatte.“ Es sind die Eigenschaften und die Liebe des Devotees, die den Herrn berühren.

Am 17. Mai 1968 sagte Swami, dass es ausreiche, seinen Anweisungen zu folgen, und dass dies fruchtbarer sei als all die Entbeh-rungen, das Japa und die Meditation, die wir tun, um das Ziel des Lebens zu erreichen. Seine Lehren sollten stillschweigend, sofort und vollständig befolgt werden. Swami sprach in einer göttlichen Ansprache am 20. Juli 1996 über Ārādhana, in der

Er eingehend auf die Arten von Ārādhana (Wege der Gottesverehrung) einging.

## Arten von Ārādhana

Swami beschrieb vier Arten von Ārādhana - Satyavati (auf der Wahrheit basierend), Angavati (auf der Manifestation basierend), Anyavati (auf Symbolen basierend) und Nidānavati (langsam, beständig und sicher).

Die erste ist Satyavati Ārādhana. Dabei verehrt der Devotee Gott in dem Glauben, dass Er in jedem Teilchen des Universums gegenwärtig ist, so wie Butter in jedem Tropfen Milch vorhanden ist.

Die nächste ist Angavati Ārādhana. Diejenigen, die diesem Pfad folgen, betrachten jedes der fünf Elemente, nämlich Äther, Luft, Feuer, Wasser und Erde, als eine Manifestation Gottes und verehren sie. Diese fünf Elemente werden im menschlichen Körper jeweils als Shabda, Sparsha, Rūpa, Rasa und Gandha (Hören, Tasten, Sehen, Schmecken und Riechen) repräsentiert.

Der dritte Pfad ist Anyavati Ārādhana. Menschen, die diesem Weg folgen, schreiben Gott verschiedene Namen und Formen mit bestimmten Eigenschaften zu. Sie verehren Gott mit Eigenschaften wie Liebe, Barmherzigkeit und Mitgefühl und erreichen das höchste Ziel.

Die vierte Art der Verehrung ist Nidānavati Ārādhana. Menschen, die Sādhana (spirituelle Praxis) durchführen, folgen neun Pfaden der Hingabe:

- Shravanam (Hören)
- Kirtanam (Singen)
- Vishnusmaranam (ständige Vergegenwärtigung Vishnus)
- Pādasevanam (Verehrung Seiner Lotosfüsse)
- Vandanam (Lobpreis)

- Arcanam (rituelle Verehrung)
- Dasyam (Dienen)
- Sneham (Freundschaft)
- Ātmanivedanam (Selbsthingabe)

Indem sie diesen neun Pfaden der Hingabe folgen, können Devotees über Gott kontemplieren und das Ziel des Lebens erreichen. Es gibt so viele Wege, wie es Wesen gibt. Wir können jedem dieser Pfade mit Intensität, Aufrichtigkeit und Klarheit folgen, um das Ziel zu erreichen.

Bei vielen Gelegenheiten hat Swami in seinen Reden die Blumen der Verehrung, die Gott mag, wunderschön beschrieben. Er sagt:

*Puvvulanni Thecci Pūja Cesina; Meccu-Konadu Tānu Puccu-Konadu. Hridaya Kamalamivva Sadayudai Grahiyincu Satya Sai, Shanti Prema Dayi. (Telugu-Gedicht)*

*Ihr könnt jede Anzahl und Vielfalt von Blumen mitbringen; weder werde ich sie annehmen noch werde ich mich an ihnen erfreuen. Aber ich werde die Blume deines Herzens mit Freude annehmen und dir Frieden und Liebe schenken.*

Swami zählte auch die acht Blumen der Hingabe auf, die man darbringen kann, um Gott zu erfreuen.

## Die acht Blumen der Hingabe

1. Gewaltlosigkeit (Ahimsa)
2. Sinneskontrolle (Indriya Nigraham)
3. Mitgefühl für alle Lebewesen (Sarva Bhūta Dayā)
4. Duldsamkeit/Ertragenkönnen (Kshama)
5. Frieden (Shanti)
6. Buße (Tapas)
7. Meditation (Dhyāna)
8. Wahrheit (Satya)

Lasst uns diese acht Blumen, die Gott gerne annimmt, kurz besprechen.

## Gewaltlosigkeit (Ahimsa)

Lord Buddha sagt: Ahimsa Paramo Dharma - Ahimsa ist das höchste Dharma (Rechtes Verhalten). Gewaltlosigkeit ist nicht nur das Vermeiden von physischer Gewalt. Sie geht darüber hinaus auf die Ebene der Worte und Gedanken. Sie muss in Gedanken, Worten und Taten praktiziert werden. Es beginnt damit, niemanden körperlich zu verletzen. Die nächste Phase ist, niemanden mit Worten zu verletzen. Manchmal kann verbaler Missbrauch mehr Schaden anrichten als körperliche Verletzungen. Menschen tragen Ärger und Groll ein Leben lang mit sich herum, manchmal sogar über Generationen hinweg. Die höchste Stufe der Übung besteht darin, nicht einmal in Gedanken zu verletzen. Gedanken sind sehr mächtig, und sie verbreiten sich schnell. Sie können erheben oder Schaden verursachen. Deshalb ermutigt Swami die Menschen, gute Gedanken zu haben, indem sie den Namen und die Herrlichkeit Gottes singen, selbst wenn sie durch die Straßen gehen (Nagar Sankirtan). Gebete wie „Samastāh Lokāh Sukhino Bhavantu“ (Möge die ganze Welt glücklich sein) umarmen alles im Universum mit Liebe, einschließlich Galaxien, Sterne, Planeten, Tiere, Pflanzen und menschliche Wesen.

## Sinneskontrolle (Indriya Nigraha)

Für einen spirituell Suchenden besteht die grundlegende Übung darin, die Sinne zu kontrollieren. In den Brahma Sutras (vedantische Abhandlung) heißt es, dass derjenige, der auf der Suche nach dem Wissen von Brahman (der letztendlichen Wirklichkeit) ist, zuerst die Kontrolle über die Sinne und den Geist üben muss. Selbst für einen weisen Menschen, sagt Lord Krishna, sind die Sinne unruhig und stören ihn. Wie eine Schildkröte, die ihre Glieder in den Panzer

zurückzieht, wenn sie auf schädliche Reize stößt, so zieht ein weiser Mensch seine Sinne vor Ablenkungen und Versuchungen zurück. Deshalb ermahnt uns Swami, den Körper zu beugen, die Sinne zu veredeln und den Verstand zu beenden. Aber die Sinne nach außen zu kontrollieren und nach innen über Sinnesobjekte zu kontemplieren, ist Heuchelei.

Die Unterdrückung der Sinne könnte riskant sein, da sie nach einiger Zeit explodieren. Entscheidender ist es, die Sinne auf die richtigen und heiligen Zwecke zu lenken. Sinneskontrolle wird dann automatisch erreicht. Swami sagt, dass man die Sinne benutzen soll, um nur Gutes zu sehen, zu hören, zu denken, zu sprechen und zu tun. In der Rede an seinem 69. Geburtstag betonte Swami die Wichtigkeit der Sinneskontrolle und sagte: „Als Opfergabe für Swami gib heute das Fleischessen, den Alkoholkonsum und das Rauchen auf. Indem ihr auf diese drei Dinge verzichtet, werdet ihr sowohl euch selbst als auch der Gesellschaft und der Nation nützen.“

## Mitgefühl für alle Lebewesen (Sarva Bhūta Dayā)

Lord Krishna sagt, dass derjenige der größte Yogi ist, der den Schmerz und das Leiden anderer wie seinen eigenen Schmerz und sein eigenes Leiden betrachtet und versucht, sie zu lindern. Eines der großartigsten Beispiele für die Praxis des Mitgefühls ist Lord Buddha. Er prangerte Tieropfer an. Bhagawan Sri Sathya Sai Baba zeigte Mitgefühl nicht nur mit Menschen und Tieren, sondern auch mit Bäumen und so genannten unbelebten Objekten. Einmal, als im Ashram Zementwände gebaut wurden, spritzte jemand mit Gewalt Wasser auf den Zement. Swami sandte eine Botschaft, dass die Wände sanft

bewässert werden sollten! Selbst unbelebte Objekte sind von Bewusstsein durchdrungen. Wir müssen also sicherstellen, dass wir sanft vorgehen und alles und jeden verehren. Der große Meister Sri Ramakrishna war so sehr mit dem universellen Bewusstsein verbunden, dass er sich sogar mit dem Gras identifizierte! Eines Tages, als ein Mann über das Gras lief, spürte Sri Ramakrishna, dass seine Brust schmerzte, als ob der Mann auf seiner Brust laufen würde.

### Duldsamkeit / Ertragen können (Kshama)

Swami sagt, dass die größte Tugend für einen spirituell Suchenden die Praxis der Duldsamkeit ist. Er gibt das Beispiel des Herrn Jesus. Als Jesus gekreuzigt wurde, sagte er, anstatt diejenigen zu verfluchen, die ihn verfolgten: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“

Swami war das größte Beispiel für Duldsamkeit, als Er in seiner Kindheit Folter und Zauberei ausgesetzt war, von denen, die sein Verhalten fälschlicherweise für dämonische Kräfte hielten. Ohne zu klagen, bewies Er Stärke und Leidensfähigkeit. In seiner Ansprache am 25. Mai 2000 pries Swami Kshama als die großartigste und edelste Tugend. Geduld hilft uns, den Mut zu entwickeln, Schwierigkeiten mit Entschlossenheit zu begegnen und trotz Herausforderungen in Glückseligkeit zu leben.

### Frieden (Shanti)

In seinem Brief an die Gemeinde in Philippin erwähnt der Heilige Paulus den „Frieden, der alles Verständnis übersteigt“. Swami nennt diesen Frieden Prasanthi; es ist kein gewöhnlicher Friede, sondern höchster Friede, der von keiner Situation, keinem Ereignis und keiner Person berührt wird. Swami zeigt uns auch, wie wir diesen

Frieden haben können. Wenn wir sagen: „Ich will Frieden“, sagt Swami, dass wir das „Ich“ oder Ego und das „Wollen“ oder die Wünsche entfernen sollen. Dann hat man automatisch höchsten Frieden! Das gilt für die individuelle Ebene. Auf der weltlichen Ebene, sagt Swami, „Wo es Rechtschaffenheit im Herzen gibt, gibt es Schönheit im Charakter.“

*„Wo es Rechtschaffenheit im Herzen gibt, gibt es Schönheit im Charakter.“*

*Wo es Schönheit im Charakter gibt, gibt es Harmonie im Heim.*

*Wo es Harmonie im Heim gibt, gibt es Ordnung in der Nation.*

*Wo Ordnung in der Nation herrscht, gibt es Frieden in der Welt.“*

### Buße (Tapas)

Vom spirituellen Sucher wird erwartet, dass er sich enthalten verhält und ein diszipliniertes Leben führt. Dies ist eine lange Tradition in vielen Glaubensrichtungen. Muslime fasten beispielsweise 30 Tage lang während des Ramadan, Christen fasten 40 Tage lang während der Fastenzeit und Hindus fasten bei verschiedenen Anlässen, darunter Maha Shivaratri. Aber die wahre Buße für dieses Zeitalter, sagt Swami, ist das Praktizieren von Einheit und Reinheit von Gedanke, Wort und Tat (Trikarana Sudhi). Was wir denken, sollten wir sagen, und was wir sagen, sollten wir tun. Wann immer es keine Harmonie in Gedanken, Worten und Taten gibt, führt das zu Aufregung. Lord Krishna beschreibt dieses disziplinierte Praktizieren (Tapas) auf der Ebene von Körper, Geist und Wort auch in Kapitel 17 der Bhagavad Gita sehr deutlich.

## Meditation (Dhyana)

Dies ist eine wesentliche spirituelle Praxis, und Swami hat sie in seinem Buch „Dhyana Vāhinī“ ausführlich beschrieben. Swami sagt, dass alles, was wir tun, als Meditation getan werden sollte. Aber Swami weiß, dass unser Geist unruhig, wankelmütig und schwankend ist. Um den Geist zu kontrollieren, sollte man also ständig die Loslösung von der äußeren, sinnlichen Welt üben und beobachten. Swami sagte wohlwollend, dass Er, selbst wenn wir nur in der Lage sind, uns 11 Sekunden lang auf Gott zu konzentrieren, vor uns erscheinen wird. Bevor wir meditieren, müssen wir uns vorbereiten, indem wir die Kontrolle über den Körper, die Sinne, den Geist und den Atem üben.

## Wahrheit (Satya)

Die letzte Blume der Verehrung ist die Wahrheit. Swami sagt, Gott ist Wahrheit, und Wahrheit ist Gott. Sein Name selbst ist „Sathya“. Noch bevor Er sich als Sathya Sai Baba erklärte, war sein Geburtsname Sathyanarayana. Swami sagt, wo Wahrheit ist, da ist Gott. Man sollte an der Wahrheit festhalten und das gegebene Wort um jeden Preis halten. Um den Pfad der Wahrheit aufrechtzuerhalten, gab Rama das Königreich auf und wurde in den Wald verbannt, um die Worte seines Vaters zu ehren. Der edle König Harishcandra gab sein Königreich auf und verzichtete auf seine Familie, um das gegebene Versprechen zu ehren und an der Wahrheit festzuhalten. Jedes Wort, das Swami sagt, ist ein Mantra, es ist immer wahr. Ob es sich um die Errichtung von Krankenhäusern oder um verschiedene Dienstprojekte handelte, seine Worte wurden immer zur Realität. In Seinem unendlichen Mitgefühl hielt Swami die Versprechen, die Er den Devotees gab,

und segnete sie, indem Er ihnen in den letzten Momenten ihres Lebens erschien.

Unser Herz wird gereinigt, wenn wir den Herrn verehren, indem wir diese acht Blumen darbringen. Jesus sagte: „Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen!“ Swami sagt, dass Reinheit zur Göttlichkeit führt. Sobald wir Göttlichkeit erfahren, erreichen wir die letzte Stufe, das Ziel von Ārādhana, wo wir die Wahrheit erkennen. Wir sehen die Einheit in der Vielfalt und das Einsein in der Schöpfung. Wir sehen, dass jeder Augenblick und jedes Atom vom Göttlichen durchdrungen ist - Sarvam Khalvidam Brahma.

## Durch Ārādhana Glückseligkeit erfahren

Wir leben dann in der Glückseligkeit des Selbst. Diese Glückseligkeit ist jenseits des Verstehens des Denkens und des Ausdrucks durch Worte. In der Taittirīya Upanishad heißt es: „Diese Glückseligkeit ist um ein Vielfaches größer als das gewöhnliche Glück, das wir auf der physischen Ebene genießen (Manushyānanda), nämlich das Glück eines jugendlichen Menschen, der alle körperliche Schönheit und Kraft besitzt, der intellektuell ist und einen edlen Charakter hat, und der über allen Reichtum und alle Macht der Welt verfügt. Wenn Manushyānanda eine Einheit des Glücks ist, dann wird Ātmānanda als 10 hoch 18 Einheiten beschrieben, d.h. eine Trillion mal größer!

Wenn wir Ārādhana aufrichtig und mit Hingabe betreiben, erleben wir nicht nur Ātmānanda (Glückseligkeit des Selbst), sondern sehen auch die Einheit, nämlich die Einheit in der Verschiedenheit. Dies ist Jñāna (höchste Weisheit); wie die Schriften verkünden - Advaita Darshanam Jñānam (Einheit zu sehen ist Weisheit).

Swami hat in seiner unendlichen Liebe und seinem Mitgefühl spirituellen Suchern viele Methoden des Ārādhana vorgeschrieben, je nach ihrem Verständnis und ihrem spirituellen Fortschritt. Eine Kombination aus einem oder allen dieser Wege wird uns mit

seiner Gnade und unseren aufrichtigen Bemühungen zum Ziel der Selbstverwirklichung führen.

Jai Sai Ram.

---

*Da ich mich frei unter ihnen bewege, spreche und singe, sind selbst Intellektuelle nicht in der Lage, meine Wahrheit, meine Macht, meine Herrlichkeit oder meine wahre Aufgabe als Avatar zu begreifen. Ich kann jedes noch so knifflige Problem lösen. Ich bin jenseits der Reichweite der intensivsten Nachforschungen und der sorgfältigsten Messungen. Nur diejenigen, die meine Liebe erkannt haben, können behaupten, dass sie einen Blick auf meine Wirklichkeit geworfen haben. Denn der Pfad der Liebe ist der Königsweg, der die Menschheit zu mir führt.*

*Sri Sathya Sai Baba, 19. Juni 1979*

---



## GÖTTLICHE REDE

### *Tat und Ergebnis*

*Man kann nicht Gutes ernten, wenn man Schlechtes tut. Wenn man Gutes tut, wird man keinen Schaden erleiden. Kann man Mangos ernten, wenn man Limetten pflanzt? Kann man Zitronen bekommen, wenn man einen Mango-Setzling pflanzt? (Telugu-Gedicht)*



Liebe Studenten! Was immer wir säen, geht als Pflänzchen auf, wächst allmählich zu einem Baum heran und schenkt uns Früchte der gleichen Art wie das Saatgut. Das ist das Gesetz der Natur und das Geheimnis der Schöpfung. Diese Wahrheit ist unumstößlich. Wie der Same, so die Pflanze, die er hervorbringt. So gibt es auch für jede Art von Tat, die der Mensch unternimmt, ein entsprechendes Ergebnis.

Man erhält das Ergebnis entsprechend seiner Taten. Jeder sollte versuchen, gute Taten auszuführen und dadurch gute Ergebnisse erzielen. Aber heute verhält sich der

Mensch so, wie in dem folgenden Sanskrit-Vers beschrieben:

*Punyasya Phalam Icchanti, Punyam Necchanti Mānavah. Na Pāpa Phalam Icchanti, Pāpam Kurvanti Yatnatah.*

*Die Menschen streben nach dem Ergebnis von verdienstvollen Taten, wollen aber keine guten Taten vollbringen. Sie wollen nicht die Ergebnisse sündiger Taten, aber sie vollbringen sündige Taten.*

Das ist nicht nur die Schuld des Einzelnen. Auch die weltliche Natur verführt einen zu solchen Taten. Und wenn man dann die Leiden, Schwierigkeiten und Sorgen nicht ertragen kann, fleht man zu Gott: „Oh Gott! Warum prüfst Du mich auf diese Weise?“

Doch Gott beschert euch weder Glück noch Leid. Das Glück und das Leid, das ihr erlebt, sind das Ergebnis eurer Taten, nicht Sein Prasād, nicht Seine Gabe. Gott ist bloß ein ewiger Zeuge, wie ein Postbote. Jeden Brief und jede Postkarte, die an euch adressiert sind, übergibt euch der Postbote, und wenn ihr eine Zahlungsanweisung bekommt, gibt er euch das Geld. Wenn ihr den Brief öffnet, empfangt ihr - nicht aber der Postbote - das darin enthaltene Glück oder Leid.

In ähnlicher Weise erfahrt ihr die Ergebnisse eurer guten und schlechten Taten selbst; es ist nicht Gott, der sie euch erfahren lässt. Doch gibt es noch den Aspekt der speziellen Gnade. Wenn ihr mit heiligen Gefühlen und einem reinen Herzen zu Gott betet und selbstlos handelt, wird Gott in

spezieller Weise bei euch sein, um einzugreifen und euch zu helfen.

Doch die Hauptursache für Glück und Leid besteht darin, dass Gott einem die Ergebnisse aufgrund der guten und schlechten Taten in früheren Geburten oder in anderen Momenten zuteilt.

## Es ist Gottes Natur, Seine Devotees zu prüfen

Vor ein paar Minuten haben die Schüler der 12. Klasse die Episode erzählt, wie Duryodhana Draupadī viel Leid zufügte und sie beschämte, indem er ihr vor versammelter Menge am Sari zog und so versuchte, sie zu entkleiden. Da betete Draupadī intensiv zu Gott und rief „Keshava, Mādhava, Madhusūdana, Nārāyana“, all die Namen von Lord Krishna.

Wer ist Keshava? Die Kombination der drei Silben bezeichnet Brahmā, Vishnu und Maheshvara; Keshava ist die Form der Dreifaltigkeit. Der Weise Pārāshara (Vyāsa) interpretiert das Wort Keshava so: derjenige, der schönes, dickes, lockiges Haar hat.

Krishna hörte ihr Gebet. Er fragte sich, auf welcher Grundlage Er auf ihr Gebet antworten könnte. Er dachte eingehend über Draupadīs verdienstvolle Taten nach. Dann erinnerte Er sich daran, dass eines Tages während des Sankrānti-Festes die Hirtenmädchen von Brindavan, Draupadī und Seine Gefährtinnen Satyabhama, Rukminī und Jāmbavatī Seine Gesellschaft genossen. Wie es bei einem Fest üblich ist, genossen alle das Zuckerrohr. Krishna fand eine Möglichkeit, Draupadīs Hingabe zu testen, indem Er sich absichtlich in den Daumen schnitt und so tat, als wäre es ein Unfall beim Schälen des Zuckerrohrs.

Es liegt in der Natur Gottes, Seine Devotees Prüfungen zu unterziehen. Zu prüfen

ist Sein Metier. Aber Er ist auch gnädig zu denen, die die Prüfung bestehen. Schon für die Aufnahme in die erste Schulklasse müssen Kinder eine Aufnahmeprüfung ablegen. Diese Prüfungen werden nicht zum Spaß oder aus Missgunst oder Hass gegenüber dem Kind durchgeführt, sondern um die Eignung des Kindes zu ermitteln. In ähnlicher Weise prüft Gott aus Seiner grenzenlosen Liebe und Barmherzigkeit heraus die Menschen, um ihnen dann Seine Gnade zu gewähren.

Als Krishnas Daumen aus der Wunde blutete, schauten alle, die ihm nahestanden, einschließlich Draupadī, Satyabhama, Rukminī und Jāmbavatī, erschrocken zu. Satyabhama rief eine Magd herbei, sie solle ein Tuch holen, um den Daumen zu verbinden und die Blutung zu stoppen. Währenddessen eilte Rukminī hinaus, um eigenhändig ein Tuch zu holen.

Auch Draupadī sah den Vorfall und riss instinktiv das Ende ihres Saris ab, um damit die Wunde zu verbinden. Als Satyabhama und Rukminī dies sahen, blickten sie sich ungläubig an und bedauerten, dass sie nicht die Geistesgegenwart von Draupadī besaßen. „Ach! Wir haben keine solche Liebe; wir sehnten uns nur nach Seiner Gesellschaft und zeigten keine solche Sorge um Sein Wohlergehen.“ Sie schämten sich und würdigten die Verdienste von Draupadīs Hingabe und Ergebenheit.

Sri Krishna zog dies alles in Betracht. Als Er darüber nachsann, beschloss Er, Draupadī zur Belohnung zu helfen. Auch in der materiellen Welt müssen wir etwas geben, um etwas zu erhalten. Wenn wir in ein Geschäft gehen, um ein Taschentuch zu kaufen, gibt der Ladenbesitzer es uns, wenn wir zehn Rupien dafür bezahlen. So ähnlich verhält es sich auch zwischen dem Devotee und Gott.

## Wunschlose Hingabe bringt Gottes Gnade im Überfluss

Wenn ihr Gott auch nur ein kleines Opfer bringt, wird Er es euch auf vielfältige Weise vergelten.

Als Kucela, ein Jugendfreund Krishnas, Ihm eine Handvoll gerösteten Reis anbot, segnete Krishna ihn im Gegenzug mit enormem Reichtum. Als Satyabhama, Krishnas Gemahlin, Ihn in einer öffentlichen Versteigerung an Nārada verkaufte, kaufte Rukminī, die hingebungsvolle (Pativrata) Frau von Sri Krishna, Ihn zurück, indem sie mit Hingabe ein einziges Blatt der heiligen Pflanze Tulasī opferte und aufrichtig so betete: „Wenn der Ausspruch wahr ist, dass Du zufrieden bist und demjenigen zu eigen wirst, der Dir auch nur ein Blatt, eine Blume, eine Frucht oder ein wenig Wasser mit Hingabe anbietet, dann wird dieses Tulasī-Blatt Dich aufwiegen.“

Was ist dieses Blatt? Es ist das dreiblättrige Blatt des Bilva-Baums (*Aegle marmelos*), das im Gottesdienst verwendet wird; Es stellt den Körper mit den drei Eigenschaften Sattva (Gleichmut, Ausgeglichenheit, Reinheit), Rajas (Leidenschaft, Emotion, Extrovertiertheit) und Tamas (Faulheit, Stumpfheit, Trägheit) dar. Die Blume ist die Blume unseres reinen Herzens; sie sollte heilig und mit dem Duft des Guten erfüllt sein. Die Frucht ist die Frucht des Geistes, und in dieser Frucht befindet sich süßer Saft; der Geist erkennt diese Süße nicht, so wie der Baum die Süße seiner eigenen Frucht nicht schmecken kann. Die Kletterpflanzen kennen die Süße des Honigs in ihrer Blüte nicht. Ebenso können Menschen, die ein materialistisches Leben führen, die Süße spiritueller Texte nicht genießen.

Rukminī brachte also dieses heilige Tulasī-Blatt als Opfer dar. Dadurch wurde das

Gewicht Gottes, des Herrn des gesamten Universums, aufgewogen. Rukminī betete immer ohne irgendwelche Hintergedanken oder Wünsche zu Krishna.

So diente auch Draupadī Krishna ohne Wünsche und Erwartungen. In der Bedrängnis ihrer Demütigung betete sie nur zu Krishna, indem sie ihre Augen schloss und „Keshava, Mādhava“ sagte, obwohl auch ihre fünf Ehemänner, allesamt tapfere Krieger, am Hof zugegen waren. Viele Helden und Weise waren in dieser Versammlung, aber keiner konnte ihr helfen. Sie betete zu Krishna mit voller Hingabe und im Glauben, dass Er der einzige Retter ist.

Das Opfer, das Draupadī erbracht hatte, indem sie spontan das Ende ihres Sari abgerissen hatte, um Krishnas blutenden Daumen zu verbinden, entpuppte sich als Segen, weil sie vom Herrn einen unendlich langen Sari erhielt, der ihre Sittsamkeit schützte und sie vor der Demütigung bewahrte, vor versammelter Menge entkleidet zu werden. Wenn wir also Gott mit Hingabe eine kleine Gabe darbringen, führt das dazu, dass wir von Ihm reichlich Gegenleistungen erhalten.

## Nur Gottes Gnade hilft, vergangenem Karma zu entkommen

Wir können den Folgen unserer vergangenen Taten eigentlich nicht entkommen. Aber mit Gottes Gnade können wir den Folgen jeder Tat oder jedes Karmas entkommen.

*Man muss das Ergebnis seiner Taten erfahren. Ist es möglich, dem Ergebnis unserer Taten zu entkommen? Man liest vielleicht die großen Schriften oder verehrt die Familiengötter, oder man zieht in den Wald und meditiert. Ist es möglich, dem Ergebnis unserer Taten zu entkommen? Ob wir*

*ein Gefäß in einen kleinen Teich oder in den Ozean tauchen, die Menge Wasser, die wir dabei schöpfen, bleibt dieselbe. Auch wenn wir mehr schöpfen wollten, könnten wir es nicht. Ist es möglich, dem Ergebnis unserer Taten zu entkommen? (Telugu-Gedicht)*

Wir bekommen Wasser entsprechend dem Fassungsvermögen des Gefäßes. Es ist Gottes spezielle Gnade, das Gefäß größer zu machen. Ohne Seine Gnade kann nichts vollbracht werden.

*Körperliche und geistige Stärke nützt uns nichts, wenn wir nicht Gottes Gnade und die Stärke der Rechtschaffenheit haben. Was geschah am Ende mit Karna? Vergesst nicht diese wahre Geschichte. (Telugu-Gedicht)*

## Eine Lektion für Arjuna

Karna, der große Held im Mahābhārata-Epos, hatte körperliche Kraft. Er war intelligent und verfügte über alle möglichen Arten von Waffen. Aber er hatte nicht die Gnade Gottes. Was ist der Grund dafür? Durch seinen Umgang mit schlechten Menschen entwickelte er böse Gedanken und wurde zu einem der vier Bösewichte im Mahābhārata.

Indem er sich Duryodhana, Duhshāsana und Shakuni anschloss, wurde Karna der Vierte im Bunde der Bösen. Wir sollten uns also nie in schlechte Gesellschaft begeben, sonst bekommen auch wir negative Gedanken. Und dann begehen wir schlechte Taten. Daher ist die Gesellschaft, der wir uns anschließen, sehr wichtig. „Nennt mir euren Umgang, und ich sage euch, wer ihr seid“, heißt es in einem Sprichwort.

Von Natur aus ist Karna eigentlich ein rechtschaffener Mensch. Wir müssen seinen Charakter genauer betrachten. Karna

wurde auf dem Schlachtfeld besiegt. Dennoch wollte Krishna Arjuna dazu bringen, Karnas Stärke zu erkennen. Was ist der Grund dafür?

Arjuna war stolz darauf, dass es niemanden gab, der die Kunst des Bogenschießens so gut beherrschte wie er. Er war auch stolz darauf, dass Krishna sein guter Freund war und seine Wünsche erfüllte. Um Arjunas Ego mit einer subtilen Lektion zu erschüttern, nahm Krishna ihn mit auf das Schlachtfeld.

Als Brahmane verkleidet ging Krishna zu Karna, der auf dem Schlachtfeld lag und sich in einem kritischen Zustand befand. Krishna näherte sich ihm und sagte: „Oh Karna! Du bist berühmt für deine Wohltätigkeit. Ich habe vor, in meinem Haus ein Fest zu veranstalten. Ich weiß, dass es unpassend ist, dich in diesem ungünstigen Moment zu bitten. Aber da ich keine andere Möglichkeit habe, bin ich zu dir gekommen.“ Obwohl Karna sich in einer misslichen Lage auf dem Schlachtfeld befand, sagte er zu Krishna, er solle sagen, was er wolle.

Krishna erwiderte, dass er ein wenig Gold brauche. Karna sagte: „Oh Brahmane, geh in mein Haus und sag meiner Frau, dass ich sie bitte, dir Gold zu geben, und sie wird es dir geben.“ Aber Krishna sagte, er wolle nicht herumgehen und andere bitten, er wolle das Gold direkt von Karna bekommen.

Karna schloss für einen Moment die Augen und überlegte, was er tun sollte! Woher sollte er das Gold mitten auf dem Schlachtfeld nehmen? Da fiel ihm ein, dass er zwei Goldfüllungen in seinen Zähnen hatte. In jener Zeit war es eine übliche zahnärztliche Praxis, Zähne mit Goldfüllungen zu reparieren.

Karna sagte: „Oh Brahmane! Nimm diese beiden Zähne.“ Krishna, in der Verkleidung des Brahmanen, sagte: „Wie könnte ich sie nehmen? Wenn ich sie nähme, würde ich dir schaden, und außerdem würde man es nicht als wirkliche Wohltätigkeit deinerseits ansehen; ich werde deine Zähne nicht anfassen.“

Also bat Karna den Brahmanen, zwei Steine zu holen. Mit den Steinen schlug Karna die beiden Zähne mit den Goldfüllungen heraus, nahm sie blutverschmiert aus seinem Mund und bot sie dem Brahmanen an. Der Brahmane weigerte sich jedoch, sie zu berühren, und sagte: „Wie kann ich etwas berühren, das mit Blut beschmiert ist? Zumal ich ein Brahmane bin.“

Sofort durchbohrte Karna mit seinem Pfeil den Boden und Wasser - tatsächlich Ganga - schoss aus der Erde. Karna wusch die Goldzähne und gab sie dem Brahmanen. Krishna warf einen Blick auf Arjuna, und Arjuna, der die Lektion verstanden hatte, beugte sein Haupt in Scham und Demut.

Arjuna bat Krishna um Vergebung und sagte, er habe noch nie eine so intensive Hingabe an Gott und eine so große Opferbereitschaft erlebt wie die von Karna, und dass es ihm selbst an solch edlen Eigenschaften fehle.

Darauf erklärte Krishna: „Weißt du, wer Karna ist? Er ist dein ältester Bruder. Er ist älter als Dharmarāja (Yudhishtira).“ Arjuna fühlte sich schlecht und sagte: „Krishna! Warum hast Du mir das nicht früher gesagt? Ich habe meinem Bruder viel Leid zugefügt.“

Der alte Pfad des Dharma, des rechten Handelns, sah also so aus, dass man bereit sein sollte, Gott alles zu geben. Jede Tat hat ein Ergebnis, und jede Tat ist wie ein Same. Jeder Same wird zu einem Baum.

Wir sollten also geheiligte Taten vollbringen.

## Schlechte Taten führen nicht zu guten Ergebnissen

Die Ergebnisse folgen auf die Taten, und sie entsprechen den Taten. Bevor man also etwas tut, sollte man mit Unterscheidungsvermögen überlegen, ob die Tat gut oder schlecht ist.

Heute handeln und reden wir, wie es uns gefällt, ohne nachzudenken. Am Ende fühlen wir uns dann angesichts der Ergebnisse niedergeschlagen.

In dieser Welt ist jede Tat nur eine weltliche Tat.

Wenn es regnet, nützt es dann nur einer bestimmten Person? Nein. Die Regenschauer kommen für alle, um den Durst aller zu stillen und alle abzukühlen.

Auch die kühle Brise dient nicht einer bestimmten Person. Sie ist für alle Wesen da. Die fünf Elemente dienen dem Schutz aller Lebewesen und sind nicht darauf beschränkt, nur einer Person zu nützen.

In gleicher Weise ist Gott nicht für eine bestimmte Rasse, Nation oder Person da. Er ist gekommen, um das gesamte Universum zu erhöhen. Was auch immer irgendjemand tut, Gott verteilt die Ergebnisse und Belohnungen entsprechend.

Bevor wir etwas tun, sollten wir uns Zeit zum Nachdenken nehmen und dann nur Gutes tun. Wir sollten darauf achten, dass durch unsere Taten niemand verletzt wird und niemandem Schaden zugefügt wird. Solche Handlungsweisen sind in dieser Welt nicht möglich, solange wir noch das Körperbewusstsein haben. Nur wer frei von Körperbewusstsein ist, kann gute Taten vollbringen.

Unsere Sorgen werden von unserer Wahrnehmung der Natur bestimmt. Solange wir ein Körperbewusstsein haben, bleibt diese Natur bestehen, und Sorgen entstehen. Wenn wir das Körperbewusstsein verlieren, verschwindet die Natur, und mit ihr zusammen die Sorgen.

Im Wachzustand gibt es das Körperbewusstsein; wir sehen die Natur; wir genießen das Glück. Im Tiefschlaf haben wir kein Körperbewusstsein und wir sehen die Natur nicht; dann gibt es keine Sorgen. Nur im Schlafzustand erfahren wir weder Leid noch Freude.

Durch ständige Besinnung auf Gott sollten wir die Anhaftung an den Körper verringern. Dann nehmen auch die weltlichen Empfindungen allmählich ab. Sind diese erst vollständig verschwunden, verschwinden auch die Sorgen. Leid und Glück kommen nicht auf reines Bitten hin.

Brennen bei einem Waldbrand nur die Neembäume ab, und die Mangobäume bleiben verschont? Nein, alles wird verbrannt. Wenn wir also die Anhaftung an den Körper aufgeben, werden sowohl Schmerz als auch Freude nicht mehr da sein.

Die Schlösser, die wir im Traum sehen, sind nicht mehr da, wenn wir aufwachen. Deshalb heißt es in den Upanischaden:

*Uttishtata, Jāgrata, Prāpya Varānnibodhata. Steht auf, wacht auf und hört nicht auf, bis das Ziel erreicht ist.*

Ihr Menschen, verweilt in der wahren Weisheit! Erkennt die Wahrheit. Obwohl ihr die Verkörperung der Wahrheit seid, seid ihr nicht in der Lage, sie zu erkennen; ihr sucht nach der Wahrheit und glaubt, dass sie woanders ist.

Sie ist nicht irgendwo außerhalb von euch. Ihr selbst seid wahrlich dieses Saccidānanda (Sat-Cit-Ānanda: Sein, Bewusstsein und Glückseligkeit).

Nehmen wir zum Beispiel einen König, einen Präsidenten oder einen Premierminister. Im Schlaf haben sie nicht das Gefühl: „Ich bin so und so einer“. Aber sobald sie erwachen, sagen sie wieder: „Ich bin ein König, ein Präsident oder ein Premierminister.“

Ebenso erkennt ihr im Schlaf der Unwissenheit nicht, dass ihr als Individuen die Verkörperung von Saccidānanda seid. Schließlich wacht ihr aus diesem Schlaf auf und werdet zur Weisheit erweckt. Dann könnt ihr erkennen, dass ihr die Verkörperung von Saccidānanda seid.

Solange ihr schlaft, wisst ihr nicht, wer ihr seid. Nachdem ihr aufgewacht seid, erkennt ihr euren Namen, eure Gestalt und den Ort, an dem ihr euch befindet.

Gegenwärtig befindet ihr euch in einem Schlafzustand. Dieser Schlaf heißt Unwissenheit. Deshalb seid ihr nicht in der Lage, eure wahre Saccidānanda-Form zu erkennen.

## **Wacht auf und erkennt eure wahre Natur**

Im Traum spürt ihr den Biss einer Schlange. Ihr schreit, dass eine Schlange euch gebissen hat. Angenommen, ihr wendet nach dem Aufwachen ein Heilmittel an, wird dadurch das Leiden, das ihr im Traum erlebt habt, beseitigt? Allein schon durch das Aufwachen verschwindet das Leiden. Solange ihr schlaft, plagt euch die Angst vor der Schlange. Wenn ihr aufwacht, gibt es keine Angst mehr. Es gibt nicht einmal Anzeichen für einen Schlangenbiss. Unser heutiges Leben verläuft in Unwissenheit,

wie im Schlaf. Wir sind an den Körper und an die materielle Welt gebunden. Diese Welt ist aber nicht von Dauer, und es gibt hier kein Glück. Die Welt ist wie ein langer Schlaf. In diesem Schlaf erfahren wir Leiden. Was ist das Heilmittel dagegen? Was ist die Lösung? Da hilft nur das Aufwachen aus diesem Schlaf. All das hängt mit der Anhaftung an den Körper zusammen. Wenn wir diese Anhaftung verringern, nimmt die Glückseligkeit zu. Jeder, der Glückseligkeit genießen will, sollte also die Anhaftung an den Körper reduzieren. Anhaftung verstärkt das Ego.

Das Ego entsteht in uns durch eine gute gesellschaftliche Stellung, durch Reichtum oder durch Macht. Wenn wir weiser werden, sollte dieses Ego abnehmen. Wenn die Wolken sich füllen, werden sie schwer und regnen herab. Wenn der Baum viele Früchte trägt, biegen sich die Äste nach unten. (In ähnlicher Weise ist Demut das Erkennungszeichen von Güte.)

## Entwickelt Selbstvertrauen

Wovon ist der heutige Mensch abhängig? Wenn wir nachdenken, werden wir begreifen, dass ein kleiner Vogel, der auf dem Ast eines Baumes sitzt, sich nicht fürchtet, selbst wenn der Ast wackelt. Warum ist das so? Er weiß, dass er sich auf die Kraft seiner Flügel verlassen kann. Was auch immer mit dem Ast geschehen mag, er macht sich keine Sorgen. Er vertraut auf seine Flügel und sitzt furchtlos auf dem Ast. Dieses Vertrauen hat der heutige Mensch jedoch nicht. Er hat Angst vor dem Leiden und den Schwierigkeiten auf dieser Welt. Er hat kein Selbstvertrauen. Darum fürchtet er sich.

Der Mensch hat nicht einmal so viel Selbstvertrauen wie ein Vogel. Er ist schon bei

kleinen Schwierigkeiten niedergeschlagen. Er ist nicht fähig, auf etwas zu verzichten oder etwas zu erdulden.

Vögel und Landtiere führen ein ganz natürliches Leben. Deshalb gehen sie mutig ihren Beschäftigungen nach und kommen voran.

Heute verlässt sich der Mensch auf die Stärke seiner Intelligenz und seiner physischen Kraft. Er vertraut nicht auf die Stärke seines inneren Selbst (Ātma). Man kann alles erreichen, wenn man dieses Selbst-Vertrauen hat.

Die Stärke gewonnen aus Reichtum ist wie eine vorbeiziehende Wolke. Auch die Stärke durch eure Verwandten und Bekannten ist nicht von Dauer. Solange ihr Geld habt, sind sie bei euch. Wenn das Geld fort ist, respektieren sie euch dann noch? Aber ihr werdet alle Stärke haben, wenn ihr die Stärke des Selbstvertrauens habt. Lebt also von der Stärke des Selbstvertrauens und des Gottvertrauens. Führt alle Taten im Vertrauen auf das Selbst aus. Wie die Taten, so die Ergebnisse; wie das Essen, so das Aufstoßen; wie das Mehl, so das Brot.

Jeder Mensch sollte gute Taten vollbringen und Glückseligkeit genießen. Er sollte in guter Gesellschaft und an einem guten Ort sein. Das ist das Ziel für jeden. Es ist nicht möglich gute Ergebnisse zu wollen, und dabei schlechte Taten auszuführen. Tut also Gutes.

Bemüht euch, dem Göttlichen nahe zu kommen. Jeder Schritt, den ihr tut, sollte euch näher zu Gott bringen. Nur so könnt ihr erfolgreich sein.

Sri Sathya Sai Baba, 30. Juni 1996

LIEBE UND DIENST

## *Internationale Konferenz*



**20. bis 23. April 2023**

*„Eure Länder sind unterschiedlich, aber ihr seid alle im selben Auditorium. Wie leicht eine so große Welt in dieses Auditorium gebracht wurde! Gottes Vishvavirāta Svārūpa (Kosmische Form) bedeutet, dass jeder und alles in der Welt Gott ist. Diese innere Bedeutung zu verstehen - das ist der Grund für die Sathya Sai-Organisationen.“*

*Sri Sathya Sai Baba, 19. November 1975*

Die 10. Sathya Sai Weltkonferenz fand im Jahr 2015 in Verbindung mit dem 90. Geburtstag unseres geliebten Swamis statt. Seitdem sind acht Jahre vergangen, und die Welt um uns herum hat sich sehr verändert! Auch wenn wir einer gewaltigen Pandemie der Angst entkommen sind, ist es an der Zeit, neu aufzubauen und zu

renovieren, uns zu freuen und zu verjüngen. Und dafür müssen wir den ewigen bösen Mächten der Begierde (Kāma), des Zorns (Krodha), der Gier (Lobha), der Verblendung (Moha), des Stolzes (Mada) und des Neides (Mātsarya) entgegenstehen und gemeinsam auf unser einziges Ziel, die Selbstverwirklichung, zugehen.

Mit großer Demut, Liebe und Hingabe kündigt die Sri Sathya Sai Internationale Organisation (SSSIO) einen Meilenstein der Einheit in diese Richtung an - die Sri Sathya Sai Internationale Konferenz. Unter dem Motto „Liebe und Dienst - die Herrlichkeit Seiner göttlichen Mission verbreiten“ wird die Konferenz über 400 Delegierte aus Afrika, Asien, Australien, Europa, Nord-, Mittel- und Südamerika für drei Tage zusammenbringen, die ihren Höhepunkt in einer

großen Feier des Ārādhana Mahotsavam am vierten Tag (24. April, 2023) haben wird.

Diese historische Konferenz folgt auf die Sri Sathya Sai Internationale Medizinische Konferenz, die im Oktober 2009 in den Vereinigten Staaten von Amerika stattgefunden hat. Sie erhielt die Segnungen und Glückwünsche von Swami, die Er durch die Treuhänder des Sri Sathya Sai Central Trust und durch Bruder Satyajit übermittelte. Bezeichnend für die sich ständig ausweitende Mission von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba ist, dass zu den Teilnehmern der Konferenz die Oberhäupter und Führer der verschiedenen Religionen gehören, die vom Leben und den Lehren von Sathya Sai inspiriert wurden.

Mit Dankbarkeit und Freude möchten wir auch mitteilen, dass der Veranstaltungsort für diese Konferenz ein Geschenk der Liebe von Bhagawan war - Sai Prema Nilayam in Riverside, Kalifornien! Im Einklang mit den Zielen der Konferenz wurde auch der Veranstaltungsort umgebaut und renoviert, damit wir uns alle freuen und erneuern können.

Die Sathya Sai Organisation, die am 22. Oktober 1968 mit dem Segen von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba gegründet wurde, erwarb diese heilige Stätte am Tag der Erklärung der Avatarschaft durch Swami, dem 20. Oktober 2021. Seit 18 Monaten

haben Hunderte von Devotees ihren liebevollen Dienst mit Hingabe in Swamis Mandir geleistet, das nun die Delegierten und Teilnehmer der Konferenz mit offenen Armen empfängt.

Bitte beachtet, dass die Veranstaltung für alle offen ist, aber eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Es gibt keine Anmeldegebühr, und die Mahlzeiten werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Bitte kontaktiert [2023conference@sathyasai.org](mailto:2023conference@sathyasai.org), wenn ihr Hilfe bei der Unterbringung braucht oder ein Zimmer während der Veranstaltung mit anderen teilen möchtet.

Die folgenden Informationen sollen euch helfen, euch auf die bevorstehende Konferenz vorzubereiten. Ihr findet unter <https://www.sathyasai.org/2023conference>

- das Konferenzprogramm
- allgemeine Informationen
- häufig gestellte Fragen
- Informationen zu Flughäfen, Hotels und Transport

Bitte ladet eure Familie, Freunde, Kollegen und alle Devotees ein, an der Konferenz teilzunehmen und schickt ihnen die oben angegebenen Links.

In der Zwischenzeit könnt ihr uns via [2023conference@sathyasai.org](mailto:2023conference@sathyasai.org) Fragen zur Anreise, Logistik und zum Programm der Konferenz stellen. Vielen Dank für eure Teilnahme, und wir freuen uns darauf, euch bald zu sehen!



## ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES

### *Seva rettet*

Es war der 29. Juli 1990, 10.50 Uhr, als sich die Tür zum Interviewraum öffnete und Bhagawan Sri Sathya Sai Baba Hauptmann Oberoi, den verantwortlichen Offizier des Sathya Sai Flughafens, der auf der Veranda saß, zu sich heranwinkte und sagte: „Krishnamurthy hatte einen schlimmen Unfall. Es passierte nahe Chikkaballapur, auf seinem Weg hierher.“

Der geschockte Devotee hörte zu, wie Swami alles im Detail beschrieb, was seinem lieben Freund passiert war. Swami sagte, das Fahrzeug habe sich viermal überschlagen und war auf der Seite gelandet. Aber Swami versicherte, dass alle trotz der tiefen Gräben beiderseits der Straße und laufenden Gegenverkehrs in Sicherheit seien. Das Fahrzeugdach war auseinandergerissen worden, aber niemand wurde ernsthaft verletzt.

Dann sprach Swami über andere Dinge, bevor er Captain Oberoi aus dem Interviewraum entließ.

#### **Ein verschobener Besuch**

Das waren die guten alten Zeiten, als Swami mich mit vielen Aufgaben betraute. Er bekam von mir immer Saris, weiße Stoffbahnen und viele andere Artikel, die in Madras (Chennai) für die Verteilung an Devotees gekauft wurden. Mir wurde die Gelegenheit gegeben, die Proben für Seine Auswahl zu bekommen. Am 29. Juli 1990, in Begleitung von meiner Frau und einem guten Freund, war ich auf dem Weg nach Puttaparthi mit einem Koffer voller Muster zur Auswahl für Swami.

Ich saß am Steuer eines Maruti Omni Vans, ungefähr sieben Kilometer von der Stadt Chikkaballapur entfernt. Plötzlich, aus dem Nichts, rannte ein Büffel über den Weg des Lieferwagens, und ich stieg instinktiv auf die Bremse. Der Aufprall war so groß, dass der Van sich viermal überschlug, bevor er zum Stehen kam und auf seinen Rädern landete! Der Rest war genauso, wie Swami es meinem Freund, Hauptmann Oberoi, erzählte. Ich hatte mir das Schlüsselbein gebrochen, aber ich hatte keine Schmerzen. Der Koffer, voller Muster für Swami, lag sicher im Lastwagen, während mein Koffer offen und der Inhalt über die ganze Straße verstreut war. Da der Transporter nicht mehr fahrbereit war, traf ich, während ich unsere Sachen zusammensuchte, neue Vorkehrungen, um nach Madras über Bangalore (Bengaluru) zurückzukehren. In Bangalore bestanden unsere Verwandten zwar darauf, dass wir uns von einem Arzt untersuchen lassen sollten, aber ich lehnte ab, weil wir Swamis Arbeit machten und unter Seiner Obhut standen. Nichts wissend von dem göttlichen Drama des allwissenden Herrn, das sich im Interviewraum abspielte und um nicht irgendwas Negatives zu kommunizieren, schickte ich Swami ein Telegramm und informierte Ihn, dass ich es nicht schaffen würde, nach Puttaparthi zu kommen, aber doch bald käme.

Drei Wochen später waren wir in Puttaparthi. Captain Oberoi sprach mich an und, anscheinend besorgt, fragte er: „Wie geht es dir? Ich hoffe, du hast dich von dem Unfall erholt ...“ Ich fragte mich, woher er das wisse, und dann teilte er mir mit, wie

Swami alles im Detail offenbart hatte, innerhalb weniger Minuten nach dem Unfall! Ich saß auf der Veranda des Mandirs, in Erwartung von Swamis Darshan. Sobald Er aus dem Interviewraum kam, sah Swami mich mitfühlend an und hob fragend seine Augenbrauen, wie es mir ginge. Ich nickte, um anzudeuten, dass es mir gut ging, ohne Schmerzen, trotz Schlüsselbeinbruch. Er lächelte und ging weiter, um Darshan zu geben.

Swami reiste am folgenden Tag zum Brindavan Aschram, Whitefield, bei Bangalore ab. Er bat mich, ihn zu begleiten – 45 japanische Delegierte waren eingetroffen, und Swami wollte, dass ich zu ihnen spreche. Ich spreche normalerweise über die heiligen Schriften, insbesondere das Bhagavatam, wobei ich Sanskrit-Verse und -Texte ausführlich zitiere. Dies wissend, wies mich Swami an, in meinem Vortrag nicht über Sanskrit Themen zu sprechen, sondern: „Sprich über deinen Autounfall!“

## Seva wird dich retten

Ich brauchte keine weitere Aufforderung. In Demut, Dankbarkeit und überströmender Liebe erzählte ich die Erfahrung des Unfalls von vor ein paar Wochen und wie Swami mich gerettet hatte. An diesem Punkt stoppte mich Swami, rief mich nahe zu sich und sagte: „Ich bin nicht dorthin gekommen. Ich habe dich nicht gerettet.“

„Was sagst du, Swami? Nach allem, was du offenbart hast, wie kann ich ihnen sagen, dass du mich nicht gerettet hast?“ „Aber das ist die Wahrheit!“ erwiderte Swami. „Wer hat mich dann gerettet, Swami?“ Mit einem verständnisvollen und mitfühlenden Blick enthüllte Swami: „Wann immer du Menschen dienst, besonders den Armen, drücken sie ihre Dankbarkeit aus und sagen „Danke“ zu Dir. Aber anstatt diese

Dankbarkeitsbekundungen zu akzeptieren, erwidertst du ihnen, „nur dem Herrn zu danken“, und sagst: „Swami tat alles.“ Du hast den Verdienst für all das angesammelt. Gemäß deinem Prārabdha Karma (Ergebnisse deiner früheren Handlungen), solltest du tot sein. Aber ich habe deinen angesammelten Verdienst eingezahlt, so dass du leben kannst. Ich habe aber nichts getan. Ich bin bloß ein Verwalter.“

Es ist kein Zufall, dass die Wörter „Seva“ und „Save“ Anagramme voneinander sind. Der Seva (Dienst), den wir leisten, fällt auf uns zurück und rettet uns in schwierigen Zeiten. Das ist die Macht und der Segen des Dienens.

## Wie sollen wir Seva machen?

Anderen zu dienen ist etwas, das ich direkt von Swami gelernt habe, denn Er hat es sein ganzes Leben lang im Kleinen und im Großen vorgelebt. Mein Unfall war mir eine Lehre, und stellte klar, warum Seva getan werden muss. Aber selbst Jahre zuvor hatte mir Swami gezeigt, wie es getan werden sollte. Dies ist ein Ereignis von Anfang der 1980er Jahre, bevor der Sai Shruti Mandir in Swamis Aschram in Kodaikanal gebaut wurde. Swami wohnte damals im Gästehaus von Sri V. Srinivasans Schwiegervater. Sein typischer Zeitplan bestand aus Darshan und Interviews bis 9:30 Uhr morgens, wonach Swami in sein Zimmer ging und erst wieder gegen 11:30 Uhr herauskam.

Eines Tages ging Swami in Sein Zimmer und wir entspannten uns alle. Ich lag auch auf einem Sofa und ruhte. Plötzlich, um 10:00 Uhr morgens, kam Swami heraus und sagte: „Zieh dein Hemd an; lass uns ausgehen.“

Innerhalb von Minuten saßen Sri V. Srinivasan, ein großer Devotee von Swami, und

ich mit Swami im Auto. Radhakrishna, ein anderer glühender Devotee saß am Steuer, während ich mit Swami auf dem Rücksitz saß. Es war so still, dass man eine Stecknadel hätte fallen hören, bevor ich Mut fasste zu fragen: „Wohin sollen wir gehen, Swami?“ „Nimm einfach die Straße nach Bangalore“, gab er knapp zur Antwort.

Nachdem wir ein paar Kilometer gefahren waren, bat Swami anzuhalten. Er stieg aus und ging schnell los. Ich stieg schnell aus und folgte ihm mit Seinen Sandalen. Glücklicherweise nahm Er die Sandalen, zog sie an und ging weiter. Ich folgte Ihm weiter, während die anderen beiden im Auto warteten. Swami ging weiter die Straße hinunter und kletterte den hügeligen Abhang hinab.

„Sei vorsichtig, Swami“, wagte ich zu sagen. „Pass auf dich auf. Du trägst nicht einmal Schuhe“, antwortete Er liebevoll.

Als wir den Hang hinabkletterten, sah ich kaputte Schnapsflaschen entlang des Weges und fragte Swami, ob wir in die andere Richtung gehen sollten. Er stimmte zu, und wir gingen weiter hinab, aber in eine andere Richtung. Jedoch war ich immer noch besorgt. Es gab keinen richtigen Pfad, und es war ein wild bewachsener Hang. Ich fragte mich, was ich tun sollte, wenn wir Wildtieren wie einem Fuchs, Hund oder einer Schlange begegnen würden; ich war nicht darauf vorbereitet, sie abzuwehren. Wir kletterten ungefähr 150 Fuß abwärts und erreichten den ebenen Boden; Swami bat mich, seine Hand loszulassen. Seine Hände auf Seinen Hüften, stand Er reflektierend mit geschlossenen Augen da. Ich stand da mit Ihm, meine Augen weit offen, in alle Richtungen spähend, um sicherzustellen, dass sich kein Tier oder Insekt Swami näherte.

Drei Minuten vergingen. „Swami...“, sagte ich zögernd. Er stand still mit geschlossenen Augen. „Swami...“, sagte ich wieder kleinlaut. Immer noch keine Antwort. „Swami...“ Diesmal war ich ziemlich laut. „Emi (was)?“ fragte Er und öffnete Seine Augen. „Sollen wir zurückgehen?“ „Ja. Lass uns jetzt zurückgehen.“

Wir begannen die 150-Fuß-Rückkehr den Hang hinauf. Als wir oben ankamen, war das Auto nirgendwo in Sicht, und ich geriet in Panik.

„Ja! Das Auto steht auf der anderen Straßenseite, mach dir keine Sorgen“, sagte Swami. Wir erreichten das Auto und fuhren zurück.

Am nächsten Tag kam es in Kodaikanal zu sintflutartigen Regenfällen. Der Darshan musste abgesagt werden, und wir blieben drinnen. Als wir zu Swamis Füßen saßen, wagte ich noch einmal zu fragen, „Swami, warum hast Du das getan, was Du gestern getan hast?“

„Siehst du, wie es heute regnet? Dort gibt es ein Dorf am Hang des Hügels, in der Nähe, wo ich gestern stand. Der Boden ist ganz aus Lehm. Der strömende Regen hätte ihn weggewaschen und das Leben von tausend Dorfbewohnern und Hunderten von Haustieren gefährdet. Ich verstärkte die Basis, und das Dorf ist jetzt sicher.“

Während dieser Enthüllung saßen wir alle in absoluter Stille. Natürlich kamen nach zwei Tagen viele Dorfbewohner, um Swami für ihr großes Glück zu danken, all den Schäden des sintflutartigen Platzregens entkommen zu sein! Sie hatten keine Ahnung, dass Swami sie selbst durch Seinen Besuch am Vortag vor Zerstörung beschützt und gesegnet hatte!

Und so sollte Dienstleistung erbracht werden – ohne Werbung, ohne Präsentation, ohne Information der Empfänger. Die linke Hand sollte nichts über die Hilfeleistung der rechten Hand wissen! In diesem Fall machte uns Swami liebevoll Seines Dienstes an den Dorfbewohnern bewusst. Ich frage mich, wie viele solcher unbekanntem Wunder durch Swamis grenzenlose Gnade und Mitgefühl weltweit geschehen! Ich bin sicher, sie gehen in die Millionen, von denen wir nichts wissen.

Mögen wir Swamis Beispiel folgen und unser Leben durch liebevollen, selbstlosen Dienst an jedem bereichern.

Sri T. G. Krishnamurthy, Indien

*Sri T.G. Krishnamurthy war Präsident der Handelskammer von Tamil Nadu, ehrenamtlicher Sekretär und Korrespondent der Sri Thyagaraya Bildungseinrichtungen. Er hat in der Sri Sathya Sai Seva Organisation Indien als Bezirkspräsident von Chennai im Jahr 1976 gedient, als Mitglied des staatlichen Trusts im Jahr 1978, als Gewerkschaftsvertreter im State Trust 1982 und als Staatspräsident von Tamil Nadu im Jahr 1995.*

*Bhagawan hat ihn bei zahlreichen Gelegenheiten gesegnet, zu Devotees in Prasanthi Nilayam, Brindavan, Ooty, Kodaikanal und Chennai in Seiner Göttlichen Gegenwart zu sprechen. Er ist auch der Autor des Buches „Der göttliche Pfad zur Weisheit von Sai“.*

## ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES

### *Widerstandskraft kommt von Hingabe*

Widerstandskraft ist „die Fähigkeit, sich schnell von Schwierigkeiten zu erholen“. Sie ist jedoch weder von kurzer Dauer, noch geschieht sie schnell. Sathya Sai Babas glorreiches Drama hat uns direkt in das Feuer von zwei großen Lebenskrisen hineingeworfen. Es sollten sich Ereignisse entfalten, die unser Leben dauerhaft verändern und unser Bewusstsein und unsere Herzen in einer Weise jenseits unseres Verständnisses erweitern würden. Rückblickend dienten Ereignisse, die tragisch, bedrückend und überwältigend erschienen, dazu, unser Leben zu Staub zu zermalmen und uns in ein neues Paradigma zu versetzen. So hat Baba die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass wir Seinen Ruf hörten. Im März 1999 fuhren mein Mann Stan und ich in Vail, Colorado, Ski. Stan, ein als

Internist praktizierender Arzt, nahm an einem medizinischen Fortbildungskurs teil. Leider fühlte er, dass er eine Grippe bekam, während wir dort waren. Grippeähnliche Symptome, kombiniert mit bestimmten körperlichen Veränderungen in seinem Körper waren ein Warnsignal, dass etwas Ernstes passierte.

#### **Der erste Test für Stan**

Als wir nach einer kompletten Untersuchung nach Hause zurückkehrten, waren wir schockiert zu erfahren, dass Stan an Dickdarmkrebs im 4. Stadium mit Metastasen in der Leber erkrankt war. Nach einer größeren Operation war die Prognose unverändert sehr schlecht. Wir wurden Vegetarier, begannen täglich zu meditieren und versuchten, so viel Stress wie möglich

abzubauen. Während der nächsten zwei Jahre erhielt Stan eine fortlaufende Chemotherapie. Er sah toll aus. Er trieb regelmäßig Sport und arbeitete Vollzeit im Büro und in den Krankenhäusern. Wir dachten, wir wären einer Gefahr entronnen.

Aber während einer Routineuntersuchung im Januar 2001 wurden fünf Tumore in seiner Lunge entdeckt. Eine experimentelle Versuchs-Chemotherapie wurde als Behandlung angeboten. Er könnte neun Monate mit Chemotherapie überleben, aber während der Behandlung sehr krank werden. Ohne Chemotherapie hätte er nur noch zwei Monate zu leben. Der Thorax-Chirurg erklärte, er könne die Tumore leicht entfernen, da sie peripher seien. Stan dachte, dass er wahrscheinlich im ganzen Körper Metastasen habe und wollte die Operationsschmerzen nicht durchmachen.

Während der Tod an die Tür klopfte, betete ich ernsthaft zu Gott um Hilfe und Führung. Wir wurden an ein Institut in Puerto Rico verwiesen und lernten dort eine Ernährung mit rohen, pflanzlichen Lebensmitteln. Später würden wir erfahren, dass es sich um die sattvische Ernährung handelt, die Baba empfiehlt. Wir besuchten dabei auch eine Konferenz, die Carolyn Myss, Autorin, Dozentin und medizinische Sprecherin, hielt. [Wir erfuhren später, dass sie eine Sai-Devotee ist].

In der Pause, beim Blättern in Büchern zu verschiedenen Themen, dirigierte mich meine Intuition zu dem Buch von Dr. Sandweiss „Der Heilige und der Psychotherapeut.“ Als ich dieses Buch in einem Hotelzimmer las, nahm ich einen ausgeprägten, rauchigen Duft wahr. Später habe ich erfahren, dass es der Geruch von Vibhūti ist. Wir wurden von demselben vertrauten Geruch überrascht, als wir nach Hause zurückkehrten und unser Haus betraten! Diese

Erfahrungen haben mich angespornt, weitere Bücher über Baba zu bestellen und das Pittsburgher Sai Zentrum in Pennsylvania zu besuchen.

Nach einem Gespräch mit Dr. Brahma Sharma, dem damaligen Zentrumspräsidenten, waren wir überzeugt, dass Baba uns rief. Ich dachte, wir sollten Baba sofort in Indien besuchen. Sicherlich könnte Er eine Operation durchführen und diese Tumore entfernen oder den Krebs auflösen, wie Er es für andere getan hatte, von denen wir lasen. Dr. Sharma versicherte uns, dass Baba durch Ärzte wirkt und riet uns, die Tumore in Pittsburgh entfernen zu lassen; wir sollten dann zum Aschram reisen. Nach nur acht Wochen auf Rohkost, zeigte der PET (Positron Emissionstomographie) Scan, dass ein Tumor fast verschwunden war, und die anderen vier eine geringere Bildintensität auf dem PET-Scan zeigten! Stan fühlte sich in seinem Körper sicher, war nicht mehr anfällig für Krebs und entschied sich, die Tumore operativ entfernen zu lassen.

## Wir treffen den göttlichen „Regisseur“

Die Operation wurde im Mai 2001 durchgeführt, und wir hatten unseren ersten Darshan im August 2001. Unsere Familie erlebte zahlreiche Wunder während unseres Besuches, was uns überzeugte, dass Baba in der Tat Gott war. Er war unser, und wir waren Sein. Wir haben unser Leben komplett Baba übergeben. Unser geliebter Swami hat den Krebs aufgelöst, der ein schwebendes Todesurteil war. Stan erfreut sich durch Seine Gnade bester Gesundheit, ist voller Energie und Vitalität mit 80!

Das Pittsburgh-Sai-Center wurde buchstäblich unser Zuhause. Es war der Rahmen und der Fokus unseres Lebens bis 2016, als

wir durch Babas Führung in die Berge im Westen von North Carolina umzogen. Unsere größte Freude während dieser Jahre war der Segen unserer Sai Familie.

Kurz nach unserem Umzug im Herbst 2016 wurde unsere Residenz auf der Spitze des Berges die Heimat des Asheville Sai Centers. Im November 2017 hatten Stan und ich geplant, im Atlanta-Sai-Center zu sprechen. Tage vor diesem Anlass veranlasste Baba eine Änderung der Pläne. Wieder einmal hatte der göttliche Regisseur den Vorhang zu einem neuen Drama aufgezogen, das wie kein anderes offenbarte, was wir uns je hätten vorstellen können. Diese Krise war ein Test – sie war auch der schlimmste Albtraum aller Eltern.

## Die zweite Prüfung betrifft unseren Sohn Matt

Es war 22 Uhr. Stan und ich lagen im Bett und lasen, als das Telefon klingelte. Unser jüngster Sohn Dane rief aus Kalifornien an, wo er und sein älterer Bruder Matthew (Matt) lebte. „Mama, Papa! Matt hatte einen Surfingunfall. Er hat eine Rückenmarksverletzung und ist vom Hals abwärts gelähmt. Er wird in den nächsten zehn Minuten operiert.“ Die Zeit hielt für mich an. Stan fragte immer wieder nach Einzelheiten. „Wo ist er? Wer ist der Chirurg, und was sind seine Zeugnisse?“ Ich wollte in das nächste Flugzeug steigen, aber es war unmöglich. Es gab keine Flüge nach San Francisco bis zum nächsten Morgen. Während meine Augen sich mit Tränen füllten und meine Angst schnell stieg, blieb Stan ruhig. Sein Verhalten war ruhig und gelassen. Er sagte zu mir: „Wenn ich metastasierenden Krebs überstehen und überleben kann, werden wir das alle überstehen. Es ist alles Teil von Babas Spiel, und ich versichere dir, alles

wird gut, Jayne. Auch dafür gibt es einen Grund.“

Als wir am nächsten Tag im UCSF-Krankenhaus (Universität von Kalifornien, San Francisco) ankamen, dem „Harvard des Westens“, würden wir im Detail erfahren, was mit unserem Sohn passiert war. Die Dokumentation über das Ereignis, die einige Jahre später gemacht wurde, hält nicht einmal ansatzweise die vielen Wunder fest, die sich mit Babas zeitlicher Koordinierung ereigneten! Matthew surfte im Pazifischen Ozean am späten Nachmittag an einem bewölkten Tag. Seine letzte Erinnerung war, dass er mit dem Gesicht nach unten im Ozean schwebte. Er konnte seinen Körper nicht bewegen. Er war vollständig gelähmt. Erkennend, dass er sterben würde, schrie er den Ozean um Hilfe an. Matt beschrieb den Vorfall mit den Worten: „Der Film wurde angehalten, und dann war es dunkel.“ Ein Surfer aus Australien sah vom Ufer aus etwas, das er zuerst für einen Müllsack hielt, der auf dem Ozean trieb. Er schwamm eine Strecke, um ihn herauszuholen, nur um zu erkennen, was eine Leiche zu sein schien.

Dieser Fremde, der Matt gerettet hat, war groß, körperlich fit und hatte die Kraft, um Matts 6 Fuß 4 Zoll Körper als Totgewicht an das Strandufer zu ziehen. „Zufällig“ war eine in Stanford ausgebildete Krankenschwester am Strand, die rasch eine Herz-Lungen-Wiederbelebung durchführte. Eine andere Krankenschwester rief einen Krankenwagen. Weiter unten an der Küste stand ein in Stanford ausgebildeter Arzt, der nicht geplant hatte, an diesem Tag surfen zu gehen; er sah die Aufregung, rannte zu Hilfe und übernahm die Durchführung der Reanimation. Es schien damals, als sei Matt seit 10 Minuten tot, denn er hatte keinen Puls, war aschgrau wie eine Leiche und

lemblos. Die Wiederbelebung wurde für mindestens weitere 15 Minuten fortgesetzt; als der Notarzt ankam und gerade den Defibrillator anwenden wollte, als beim Husten ein Puls festgestellt wurde. Matt hustete das ganze Wasser aus seinen Lungen hoch. Er wurde ins Krankenhaus transportiert, wo festgestellt wurde, dass es sich um eine sekundäre Tetraplegie (Lähmung aller Gliedmaßen) handelte wegen einer schweren Rückenmarksverletzung im Halsbereich. Mit Swamis Gnade wurde er innerhalb von 3 Stunden einer Neurochirurgie-OP unterzogen. Außerdem hatte er zufällig das Glück, die erste Person zu sein, die von einem neuen interventionellen Verfahren profitierte, das auf Tierforschung beruhte; es wurde später Teil des Pflegestandards bei der Behandlung solcher Verletzungen.

Als wir am Tag nach der Operation auf die Intensivstation kamen, lächelte Matt und lachte; er war vollständig gelähmt. Viele Freunde und Kollegen umringten ihn, ich fand es schwierig, zu seinem Bett zu kommen. Unser Sohn hatte höllische Schmerzen. Er beschrieb die Empfindung, als würde sein Körper brennen und ein Lastwagen stünde auf seiner Brust. Der einzige Ort, an dem wir ihn berühren konnten, war oben auf dem Kopf oder an der Schulter.

## Leben in Glückseligkeit durch die Herausforderungen des Lebens

Überraschenderweise war Matt während der Wochen, die er auf der Intensivstation verbrachte, fröhlich. Dieser Geist der Freude hielt während der folgenden Wochen nach der Rehabilitationstherapie an. Die Ärzte sagten uns, er würde wieder laufen, vielleicht in sechs oder sieben Monaten. Sie waren optimistisch, weil das Rückenmark nicht abgetrennt worden war. Zwei Wochen nach dem Unfall, als Matt wie

eine Flickenpuppe im Rollstuhl saß, kaum in der Lage, einen Löffel zu halten, sagte er: „Mama, ich werde hier herausspazieren.“ Verzweifelt wollte ich ihm glauben, aber seine Erscheinung sagte mir, dass es nicht wahrscheinlich sei.

Vor dem Unfall war er Spitzensportler. Matt erhielt eine Jeep Chrysler Auszeichnung für Skifahren und gewann auch einen Ironman Triathlon während des Medizinstudiums. Er hatte gerade seine Facharztausbildung in Stanford abgeschlossen und arbeitete als Arzt in der Notaufnahme (ER). Er arbeitete vorher eine Schicht im Krankenhaus, wo er jetzt Patient war. Matt kannte den menschlichen Körper gut und war entschlossen, sich vollständig von seiner Rückenverletzung zu erholen. Er arbeitete hart während der Physiotherapie, fest entschlossen rauszugehen. Er war auch ein Künstler, und so baute er sein Krankenzimmer in ein Kunstatelier um. Seine unerbittliche Entschlossenheit, zusammen mit seinem fröhlichen Geist, war eine Inspiration für alle. Der Unfall passierte am 17. November. Matt ging sechs Wochen später auf Krücken aus dem Krankenhaus!

Während der Physiotherapie im nächsten Jahr sagte Matt zu Stan und mir, es sei die glücklichste Zeit in seinem Leben gewesen, als er vollständig gelähmt war. Er sah sich mittendrin in einem Netz der Liebe. Jeder war verbunden mit ihm und miteinander. Er hat sich selbst beschrieben als in einem Zustand der „Glückseligkeit“, ein Wort, das in seinem Wortschatz nicht üblich war. Matt hatte vor dem Unfall einen hohen IQ; danach war sein IQ noch höher!

Matt setzte die Malerei im Laufe des nächsten Jahres fort. Seine Bilder wurden in Galerien an der Westküste für Tausende von Dollar verkauft, was Einkommen generierte, bis er wieder zurückkommen konnte,

um Medizin zu praktizieren. In weniger als einem Jahr nach seiner Begegnung mit dem Tod kehrte Matt zurück, um als Notarzt zu arbeiten.

## Swamis Gnade überwindet alle Widrigkeiten

Unmittelbar nach dem Unfall waren wir jeden Tag an Matts Seite. Ich beobachtete, dass ich nicht über die Tragödie unseres Sohnes geweint hatte. Ich fragte Stan, ob ich unter Schock stehen würde. Ich fühlte nichts anderes als vollständiges Glück mit jeder kleinen Verbesserung, die Matt gemacht hatte. Stan sagte, er fühle genau auf die gleiche Weise – zentriert, friedlich und voller Freude bei jedem kleinen Fortschritt. Es war klar, dass Babas Gnade all unsere Angst und Sorgen beseitigt hatte.

Die folgenden Tage, Wochen und Monate waren von weiteren Wundern erfüllt. Baba ließ uns Seine Liebe und Gegenwart durch einen erhöhten Zustand von fortwährend integriertem Bewusstsein spüren. Belastbarkeit hatte sich ruhig und sanft in den Stoff unserer Leben eingewebt, eine gelassene Akzeptanz der Dinge, die geschehen, wie von Gott zu unserem höchsten Wohl angeordnet.

Ich habe über ein Zitat von Swami nachgedacht, das so beredt zu uns sprach: „Ich werde alles von dir nehmen, bis du nichts als Mich willst.“ Diese beiden bedeutenden Krisen, die wir durchmachten, fühlten sich an, als würden wir alles verlieren, einschließlich des kostbaren Lebens selbst, mit Stan zwei Monate vor dem Tod und dem beinahe tödlichen Ertrinken unseres Sohnes. Ohne Swamis Gnade wäre der Ausgang dieser Ereignisse vollständig anders gewesen und von der schlimmsten Sorte. Diese dramatischen Wunder, in Kombination mit einem Leben voller

Frieden, Freude und Lachen, egal was zu geschehen scheint, sind kostbare Geschenke, die Er uns gegeben hat.

## Gib dich nur Gott hin

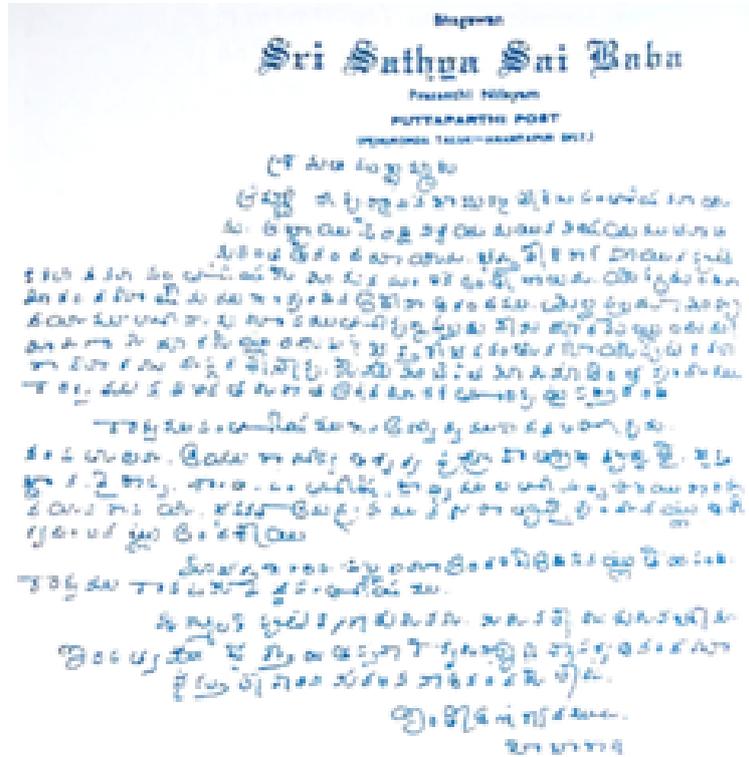
Ein Teil der Widerstandskraft ist das Wissen, dass wir nie allein sind. Baba ist unser nächster und liebster Freund. Er kennt unsere Seele, und Prüfungen sind unvermeidlich, um unseren Fortschritt zu messen. Wir navigierten durch diese schwierigen Situationen mit Glauben, Ausdauer und der Sicherheit von Babas Liebe. Er gab uns auf dem Weg Zeichen seiner Gegenwart, von Träumen und physischen Manifestationen bis hin zu gleichzeitigen Ereignissen und Erscheinungen von Engeln am Himmel. Die Herausforderungen wurden weniger beängstigend, weil wir wussten, dass wir Schauspieler auf der Bühne Seines göttlichen Schauspiels waren. Was real erscheint, ist eine Illusion. Mit vollständiger Hingabe und einer lebenslangen Verpflichtung gegenüber unserem geliebten Baba gibt Er jedem die Kraft durchzuhalten, im Laufe der Zeit belastbar zu sein und die Vision, alle Dramen des Lebens nur als vorbeiziehende Wolken zu sehen.

Jayne Wetschler, USA

*Jayne Wetschler ist Innenarchitektin von Beruf und diente 15 Jahre lang als SSE-Lehrerin, Seva-Koordinatorin, Vizepräsidentin und Präsidentin des Pittsburgh-Sai-Center, USA. Ihr tiefes Interesse an Spiritualität, Ernährung und der Verbindung von Körper, Geist und Seele hat ihren Fokus von der Gestaltung von Wohnräumen auf die Neugestaltung des eigenen „inneren Raums“ verlagert. Zusammen mit ihrem Ehemann, Dr. Stan Wetschler, führt sie Gesundheits- und Wellnessprogramme und Workshops für Menschen jeden Alters durch, insbesondere für Krebspatienten.*

AUS DER GÖTTLICHEN FEDER

*Ich werde dich niemals vergessen*



**An Shrīmatī Subbamma,**

Ich war froh, deinen Brief zu erhalten, und war überglücklich zu hören, dass die Verheiratung deines Sohnes vollzogen ist. Auch wenn du nicht zum Geburtstag gekommen bist, ist es schön zu hören, dass ihr alle zufrieden seid. Ich bin zufrieden, dass Ich in deinen Gedanken bin. Wo auch immer ihr seid, ich freue mich, wenn es euch allen gut geht. Wie kann ich weit weg von euch sein, wenn ich immer in euren Herzen wohne, mit Namen und Form? Wie kannst du entfernt von mir sein? Zwischen einem Devotee und Gott gibt es kein nah oder fern. Ich werde in dir nahe sein, und du wirst mir nahe sein. Ihr alle kommt nach der Veranstaltung zu einem Besuch nach Puttaparthi.

Das Fest wird mit viel Freude und Fröhlichkeit gefeiert werden. Übermittle dem Paar

Meinen Segen für ein langes Leben, Gesundheit, Wohlstand und Kinder und Enkel; und dass sie mit Hingabe (Bhakti), Wissen (Jñāna), Leidenschaftslosigkeit (Vairāgya), Frieden (Shanti), Glück (Santosham) und Annehmlichkeiten (Saukhyam) mit Sathya Sai als Bewohner ihres Herzens die Gnade Gottes empfangen.

Lass deinen Mann und eure Kinder wissen, dass Ich Mich nach ihnen erkundigt habe. Die Hochzeitsfeier eures Sohnes ist ein sehr glücklicher Anlass.

Ich werde dich niemals vergessen. Ich habe dich nicht vergessen, noch werde Ich dich jemals vergessen. Das ist die Wahrheit. Wen habe ich außer meinen Devotees? Meine Devotees sind die Quelle all meines Glücks. Es gibt kein Glück für Mich, wenn Devotees sich selbst vergessen.

Mit Segen, Bābāgāru

## HUMANITÄRER DIENST

# Liebe in Aktion

### TSCHECHISCHE REPUBLIK

#### Mutter Natur dienen



Fünf Freiwillige der SSSIO in der Tschechischen Republik mähten und rodeten Gras und Unrat in einem idyllischen Teil des Landes, der von dem örtlichen Verband, der die Feuchtgebiete verwaltet, ausgewiesen wurde. Das Entfernen dieser Biomasse verringert die Brandgefahr, verbessert den Wasserfluss und fördert die Artenvielfalt, indem es Platz für neue Pflanzenarten schafft, die dort wachsen können. Die Freiwilligen haben diesen Dienst am 22. Oktober 2022 aus Liebe und Dankbarkeit zu Bhagawan Sri Sathya Sai Baba am Tag der Erklärung der Avatarschaft durchgeführt.

### MEXIKO

#### Reyes Magos feiern, Tag mit Kindern

Der Reyes Magos (Tag der Heiligen Drei Könige) erinnert an die Anbetung des Jesuskindes durch die drei Könige, die seine Göttlichkeit erkannten. Er stellt auch den Abschluss der Weihnachtszeit dar, in der die Kinder traditionell Geschenke von den „drei Weisen“ erhalten. Am 21. Januar

2023 begeisterten zwanzig SSSIO-Freiwillige aus dem Gemeindezentrum Iztapalapa in Mexiko-City 130 Kinder und verteilten Spielzeug, Sweatshirts und Süßigkeiten. Die Kinder freuten sich nicht nur über die Geschenke, sondern hatten auch viel Spaß beim Zerschlagen von drei Piñatas voll mit Früchten und Süßigkeiten.



Die Freiwilligen waren wirklich weise, denn sie erkannten, dass der Dienst am Menschen ein Dienst an Gott ist und dass ein Lächeln im Gesicht eines Kindes ein Lächeln im Gesicht des Herrn ist.

### NEUSEELAND

#### Katastrophenhilfe

Rekordverdächtige Regenfälle am 27. Januar 2023 führten zu schweren Überschwemmungen, die Menschenleben kosteten und erhebliche Schäden an Eigentum und Infrastruktur in Auckland, Neuseeland, verursachten. Als Reaktion auf diese Krise leisteten die Freiwilligen der SSSIO in der Region Nord an drei Orten in Auckland Nothilfe. Sie lieferten Kissen, Handtücher, nicht verderbliche Lebensmittel und Bettlaken an das örtliche Recreation Center, eine wichtige Anlaufstelle für Schutzsuchende.

Die SSSIO-Freiwilligen arbeiteten auch eng mit der National Emergency Management Agency und den örtlichen Behörden für Zivilschutz zusammen, um die Hilfsmaßnahmen zu unterstützen.



## PERU

### Medizinisches Camp



Am 16. Oktober 2022 gedachten die Freiwilligen der SSSIO in Peru des Tages der Avatar-Erklärung und organisierten ein medizinisches Camp für die Bewohner von

Cerro San Francisco, eine halbe Autostunde südlich der Hauptstadt Lima. Die Freiwilligen boten liebevolle Gesundheitsdienste an, einschließlich allgemeiner medizinischer Versorgung, Zahnpflege und Beratung für 56 Bewohner.

## USA

### Die Wärme der Liebe verbreiten



Am 29. September 2022 verwüstete Hurrikan Ian, ein Wirbelsturm der Kategorie 4, Teile von Florida. Ende November lieferten mehrere Freiwillige aus der Region Südost der SSSIO USA dringend benötigte Hilfsgüter an die Überlebenden des Hurrikans in Leigh Acres. Die Freiwilligen beurteilten die Schäden und den unmittelbaren Bedarf der Gemeinden und arbeiteten mit lokalen Partnern zusammen, um den Opfern zu helfen. Im Dezember sorgten Freiwillige der SSSIO bei den Kindern vor Ort für Weihnachtsstimmung, indem sie Spielzeug und unverderbliche Lebensmittel verteilten.

Weitere Geschichten über den liebevollen Dienst von Freiwilligen aus aller Welt findet ihr auf der Sri Sathya Sai Universe Website: <https://saiuniverse.sathyasai.org>

## GESCHICHTE DER SSSIO

# *Sathya Sai Schule Kisaju, Kenya*



**1998**

Sri Sathya Sai Baba segnet eine Gruppe von Lehrern aus Kenia, die an der „EHV-Weltkonferenz“ teilnahm, mit Seinen göttlichen Worten: „Nächstes Jahr wird es eine Schule in Kenia geben.“

**1999**

In Kisaju wird ein 50 Hektar großes Grundstück erworben und der erste Spatenstich durchgeführt.

**2000**

Der Sri Sathya Sai Education Trust, Kenia, wird registriert, und der Schulbau wird abgeschlossen, nachdem Swami die architektonischen Zeichnungen gesegnet hat.

**2001**

Die Sathya Sai Schule in Kisaju wird registriert, die erste Gruppe von 32 Schülerinnen und Schüler besuchen Klasse 1 und 2.

**2002**

Das erste SSEMW-Seminar für die Lehrer der Regierungsschulen aus dem Bezirk Isinya wird durchgeführt.

**2003**

Schulvertreter und Lehrer besuchen Indien und treffen den Gründer, Sri Sathya Sai.

**2007**

Die Schule wird als vollwertige Grundschule für die Klassen 1 bis 8 anerkannt.

**2010**

Augustonyi Moi, eine Schülerin aus dem Jahrgang 2009, erreicht den ersten Platz bei der nationalen Abschlussprüfung.

**2012**

Einweihung des neuen Auditoriums.

**2013**

SSEMW Einführungskurs für Lehrkräfte durchgeführt.

**2015**

Grundsteinlegung der Sekundarschule an Swamis 90. Geburtstag.

**2018**

Große Feier des Goldenen Jubiläums von Bhagawan Sri Sathya Sai Babas Besuch in Ostafrika. Besuch von Dr. Narendranath Reddy, Vorsitzender der SSSIO, und von leitenden Aufgabenträgern. Einweihung der neuen Räumlichkeiten an der Sekundarschule.

## RUHM DER WEIBLICHKEIT

# *Mein Ewiger Gefährte*

Schon sehr früh fühlte ich mich hingezogen, Gottes Gesellschaft zu suchen, obwohl ich es damals noch nicht wusste. Ich suchte oft Zuflucht an heiligen Orten und schlich mich aus dem Haus, um in Kirchen zu gehen und Evangelisten oder Christen beim Beten oder Singen zuzuhören. Manchmal öffnete ich die Türen meines Hauses für die Zeugen Jehovas, die erstaunliche, unterhaltsame Geschichten aus der Bibel erzählten. Ich war fasziniert von den verschiedenen Wegen, um mit dem Himmel in Kontakt zu kommen.

Als ich etwa fünf oder sechs Jahre alt war, lief ich in der Schule in der Pause zu einer kleinen Kapelle und setzte mich in die erste Reihe, wobei meine Beine in der Luft baumelten, weil sie den Boden nicht erreichten, während ich mein Pausenbrot aß. Der Ort gab mir viel Frieden und Glück, wenn ich allein in der Stille saß. Die Zeit verging dort schnell, und es schien, als würde die Glocke, die das Ende der Pause ankündigte, viel zu früh läuten. Heute weiß ich, dass ich mich gut fühlte, weil ich bei Ihm war, ganz bei Ihm, ganz in Seiner Gegenwart, in Ihm wohnte.

### **Wenn ich Gott anrufe, antwortet Er immer**

Ich habe Gott instinktiv und spontan um Hilfe gebeten, wenn ich sie brauchte. Einmal wurde mein kleiner Hund krank und fing an zu krampfen. Meine Mutter hatte das Haus verlassen, und meine Geschwister und ich waren allein mit dem Tier. Das Einzige, was mir einfiel, war, ein Bild des Jesuskindes herunterzuholen und um Hilfe

zu bitten, denn ich wusste nicht, was ich sonst tun sollte. Er antwortete, und das kleine Tier hörte auf zu krampfen und entspannte sich völlig. Bald kehrte meine Mutter zurück, und alles war wieder normal. Das war vielleicht das erste Mal, dass ich die unmittelbare Antwort Gottes auf mein Gebet erfuhr. Aber das war kein Mysterium, denn ich zweifelte nicht daran, dass Gott sofort antworten würde, wenn ich ihn rief.

### **Es gibt keine Bitte, die Er nicht erfüllen kann**

Als ich etwa 30 Jahre alt war, erlebte ich eine schwierige Zeit. Eines Tages betete ich intensiv und bat Gott um etwas, woran ich nie zuvor gedacht hatte. Ich bat Gott, dass ich Ihn ganz nah haben möchte, so nah, dass ich ihn sehen und hören kann, dass ich Ihn brauche, um in physischer Form zu erscheinen, weil Er die Macht hat, alles zu tun.

Ein paar Tage später legte eine meiner Assistentinnen einen Flyer mit einem Vortrag von Swami auf meinen Schreibtisch. Die Broschüre lag zwischen einem Berg von Dokumenten, die ich unterschreiben sollte. Als ich sie fand, begann mein Herz schnell zu schlagen. Ich las eifrig und spürte, dass etwas Wichtiges und Heiliges in diesen Seiten versteckt war. Als ich fertig war, fragte ich sie: „Ist Sathya Sai Jesus?“ Sie antwortete: „Das musst du selbst herausfinden; ich kann dir nichts anderes sagen.“

Meine Neugierde wuchs, und als meine Assistentin mein Interesse und meinen Enthusiasmus sah, brachte sie mir ein Buch, das

sie am nächsten Tag bei meinen Unterlagen ablegte. Es war die Bhāgavata Vāhinī, geschrieben von Swami. Ich war sehr erfreut, es zu lesen, aber zu meinem Bedauern konnte ich nicht viel davon verstehen. Nachdem ich die ersten sechs Seiten mehrmals durchgelesen hatte, gab ich es ihr mit den Worten zurück: „Ich habe versucht, es zu lesen, aber ich bin über die ersten paar Seiten nicht hinausgekommen, weil ich nichts verstanden habe!“ Mein Ego war am Boden zerstört, denn bis dahin hatte ich in der Schule und an der Universität immer gute Noten erzielt, und meine Karriere florierete. Was war es also, das ich noch immer nicht verstehen konnte? Aber ich spürte, Gott hatte mich erhört, und „diese Person in Indien“ war die Antwort auf meine Gebete. Ich konnte Gott jetzt so sehen und hören, wie ich gebetet und mich danach gesehnt hatte.

Langsam, aber sicher begann sich mein Leben zu verändern. Im Laufe der Jahre erlebte ich unzählige "Wunder", von denen ich einige erzähle.

## Die Vibhūti-Wunder

Eines Tages benutzte eine meiner Mitarbeiterinnen einen Schnellkochtopf in der Küche, als dieser explodierte. Der Deckel des Schnellkochtopfs zerbrach die Küchendecke, und der Hals meiner Mitarbeiterin wurde verbrannt. Als ich ankam, sah ich, dass sie riesige Blasen hatte und starke Schmerzen verspürte. Ich sagte nur: „Swami!“ Ohne zu überlegen, legte ich Vibhūti auf ihren Hals. Als ich meine Hand wegnahm, war keine einzige Läsion auf ihrer Haut zu sehen.

Bei einer anderen Gelegenheit, auf der Farm einer Freundin, rannte einer ihrer Hunde Amok, durchbrach ein Fenster und zerschlug das Glas. Der Hund blutete aus

einer tiefen Wunde über seiner Nase. Wieder sagte ich, ohne nachzudenken „Swami!“ Ich rannte in mein Zimmer, holte Vibhūti, und legte es sanft auf die Wunde. Sofort hörte die Blutung auf, und der kleine Hund erholte sich.

Kürzlich erlitt eines meiner Enkelkinder, ein kleiner Junge unter zwei Jahren, mehrere Mückenstiche, die zu einer Entzündung seines ganzen Gesichts führten. Da er allergisch ist, war er unruhig und hatte eine juckende Haut. Ich wendete Vibhūti an und die Rötungen verschwanden allmählich. Am nächsten Tag waren nur noch leichte Spuren zu sehen, und bald erholte er sich vollständig.

Bei unzähligen Gelegenheiten hat Swami sofort reagiert, wenn ich Vibhūti anwandte, deshalb trage ich es immer als erste Hilfe bei mir. Nicht ein einziges Mal hat Er es versäumt, auf meinen Ruf zu antworten, Menschen oder Tieren in Not zu helfen. Er wohnt in meinem Herzen, und es gibt keine Distanz zwischen uns, keine Verzögerung bei Seiner Antwort, wie die folgende göttliche Episode bestätigt.

## Göttliche Vision

Vor einigen Jahren hatte ich eine kleine Hündin, die krank wurde, und der Tierarzt sagte, dass sie operiert werden müsse, um einen Tumor zu entfernen. Einige Tage später brachte ich sie zur Operation, und während ich an einer Ampel wartete, betete ich: „Swami, bitte lass Jackie nicht leiden. Sie ist ein außergewöhnliches kleines Tier; bitte hilf ihr.“ In diesem Moment sah ich im Geiste ein Bild von Swami, wie Er den Operationssaal betritt und Jackie wegbringt. Als die Ampel umschaltete und ich mein Auto startete, läutete mein Handy. Der Tierarzt rief an, um mich zu informieren, dass der Hund in dem Moment, als er

ihn auf den auf OP-Tisch legte, verstarb, bevor er ihn narkotisiert hatte. Ich war überwältigt von gemischten Gefühlen, einerseits traurig über ihren Tod, während gleichzeitig tiefe Dankbarkeit für Swami mein Herz mit Ehrfurcht füllte. Wieder einmal waren meine Gebete erhört worden.

## Seine Visitenkarte

Swami sagte uns, dass Seine Wunder Visitenkarten sind, die uns inspirieren, Ihn um das zu bitten, was Er wirklich geben will. Aus der Tiefe meines Herzens habe ich Ihn aufrichtig gebeten, mich auf meinem Weg des Erwachens zu begleiten, bis ich die Befreiung erlangt habe. Ich weiß, dass Er dieses Gebet erhört hat, und Seine Antwort kam prompt. Jeder unserer spirituellen Wege ist einzigartig, deshalb kann ich nur davon sprechen, wie Er mich liebevoll geführt hat. Jede Erfahrung, die ich gemacht habe, war bedeutungsvoll. Swami ist zweifelsohne bei jedem Schritt, den ich mache, an meiner Seite. Also habe ich Seine Lehren studiert und praktiziere sie so gut ich kann, lerne vedische Mantras, meditiere, teile mein Wissen und mein Verständnis mit anderen.

## Studienkreise

Studienkreise hatten den größten Einfluss auf mich. Seit fast drei Jahrzehnten habe ich Studienkreise über Swamis Lehren und Schriften aus verschiedenen Glaubensrichtungen koordiniert. Ich habe gelernt, wie wichtig es ist, respektvoll auf die Fragen und Kommentare anderer zu hören. Ich habe gelernt, Demut und Geduld zu entwickeln. Vor allem bin ich dankbar für den wertvollen inneren Frieden, der sich in meinem Bewusstsein manifestiert, mit einem Gefühl der Ausdehnung, das mich oft den ganzen Tag begleitet.

## Sathya Sai - mein ewiger Gefährte

Viele Texte haben mich inspiriert und sogar Tränen der Dankbarkeit hervorgerufen, als ich allmählich entdeckte und das verstand, was mir für mich unerreichbar schien. Unter diesen Texten verehere ich besonders den Yoga Vasishtha, den ich schon vor vielen Jahren zu lesen begann, denn es ist eines der Werke, die Swami empfiehlt, um uns zu helfen, die Befreiung zu erlangen. Es ist zu meinem Leitfaden schlechthin geworden. Jede Geschichte, jede Erklärung hat eine unauslöschliche Wirkung auf mein Herz.

Wir leben unser tägliches Leben als „bewusstes Gewahrsein des Bewusstseins „mit weniger Ablenkungen. Wenn Maya stärker wird, fangen wir an, „in die Stille des Bewusstseins zu schlüpfen“ (für uns ist es so, als würden wir uns hingeben, ohne etwas zu erzwingen), was uns dazu inspiriert, unsere Praxis mit Entschlossenheit fortzusetzen.

Swamis Zitat „Quelle, nicht Kraft“ begleitet mich immer, und wenn mir meine Vasanas in die Quere kommen, erinnere ich mich daran, dass auch sie Teil des Bewusstseins sind, denn nichts existiert ohne Seinen Willen. Dann entspanne ich mich, bringe meinen Geist zur Ruhe und denke an die Lehre von Vasishtha: „Das unendliche Bewusstsein ist unmittelbar das, was mir am nächsten ist, mein eigenes Selbst.“

Mein Bewusstsein hat sich erweitert. Ich integriere die Lehren so weit, dass ich im Alltag, anstatt zu urteilen oder mich unwohl zu fühlen, beobachte und begreife, dass nichts in der manifesten Welt frei von Bewusstsein ist. Wenn alles reines Bewusstsein ist, warum sollte mich dann etwas stören? Es ist nur mein Ego, das sich unwohl fühlt, also lächle ich und betrachte es, bis

ich es loslassen kann. Die Herausforderungen und Hindernisse, denen ich begegne, sind auch ein großes Geschenk, denn ich entdecke die Anhaftungen oder Abneigungen, die mich ablenken. Auch hier lächle ich, beruhige mich und lasse sie los.

Nur ein Sadguru kann uns vom Unwirklichen zum Wirklichen, von der Dunkelheit zum Licht und vom Tod zur Unsterblichkeit führen. Auf dem ganzen Weg habe ich gebetet, gesungen, meditiert und viele Wunder erlebt, aber am wichtigsten ist, dass ich durch Seine Lehren und Seine Führung nach und nach erwacht bin! Ich weiß, dass ich eines Tages durch Seine Gnade das endgültige Ziel erreichen werde. So werde ich auf meinem Weg von der Hand meines geliebten Sathya Sai geführt, erfüllt von Dankbarkeit und Liebe zu Ihm. Er ist mein ewiger Gefährte.

Wenn dein Weg anders ist, folge ihm mit aller Aufrichtigkeit, denn alle spirituellen Wege führen zum gleichen Ziel. Vertraue Ihm, denn du weißt, dass alles durch seine Gnade so ist, wie es sein soll.

Esther Cristina Puentes, Kolumbien

*Esther Cristina Puentes kommt aus Kolumbien, Südamerika. Sie absolvierte das Studium der Psychologie an der Katholischen Universität von Kolumbien und erwarb später ein Diplom für Management an der Universität der Anden. Außerdem absolvierte sie ein Studium als Vedische Meisterin an der Chopra Centre University in San Diego, Kalifornien. Sie ist Executive Mentorin und zertifizierter Coach der International Coach Federation in den USA. Esthercris hat über 30 Jahre Erfahrung als Trainerin von Führungskräften für multinationale Unternehmen.*

*1993 begegnete sie Sri Sathya Sai Baba und war sofort von Seinen tiefen Lehren inspiriert, die sie in ihrem privaten und beruflichen Leben praktiziert. Sie bekleidete verschiedene Positionen in der Sri Sathya Sai International Organisation von Kolumbien, unter anderem als zentrale Koordinatorin der Region 22, Zone 2B. Esthercris ist Gründungsmitglied des Institute of Sathya Sai Education in Human Values in Kolumbien, das 1989 gegründet wurde.*



## VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN

# *Sais ideale Junge Erwachsene*

### Den Planeten lieben

Das Unterkomitee „Dem Planeten dienen“ führte einen Online-Workshop mit dem Titel „Den Planeten lieben“ durch. Ziel war es herauszufinden, wie die Menschen ihre Liebe und Dankbarkeit gegenüber Mutter Erde jeden Tag selbstlos zeigen können. Der Workshop fand am 25. und 26. Februar statt, und etwa 50 Personen nahmen interaktiv und mit Begeisterung teil. Es gab viele aufschlussreiche Fragen, z. B. wie man Wasserverschwendung vermeiden kann,

wenn man unter der Dusche auf heißes Wasser wartet, oder wie man nachhaltige Kleidung für religiöse Feiertage und Feste kaufen kann.

Der Unterausschuss wird im Mai eine Folgesitzung veranstalten, um das Gespräch über einen umweltfreundlichen Lebensstil und eine enge und ganzheitliche Beziehung zur Natur fortzusetzen.

### Rund um die Welt

#### Malaysia



Die jungen Sai-Erwachsenen von Malaysia arbeiteten mit der Nationalen Blutbank von Malaysia und der Sri Sathya Sai Internationalen Organisation von Malaysia (SSSIOM) zusammen, um eine der größten Blutspendeaktionen durchzuführen, die jemals im Land stattfanden. In Verbindung mit dem nationalen Thaipusam 2023 wurde die Blutspendeaktion in den sechs malaysischen Bundesstaaten Selangor, Penang,

Perak, Malakka, Johor und Kedah durchgeführt.

Thaipusam ist ein hinduistisches Fest und ein nationaler Feiertag, der in Malaysia hauptsächlich von der tamilsprachigen Gemeinschaft begangen wird. Während des Festes vollbringen die Gläubigen zahlreiche Buß- und Opferhandlungen für die Gottheit Murugan. Mit diesem Opfergeist im Hintergrund motivierten die Jungen Erwachsenen zwischen dem 4. und 6. Februar 2023 Hunderte von Blutspendern. Insgesamt wurden 2.557 Blutkonserven gewonnen, und mehr als 400 Menschen beteiligten sich mit Begeisterung an diesem edlen Dienst.

#### Madagaskar

Die jungen Erwachsenen des Sri Sathya Sai Zentrums in Antananarivo, der Hauptstadt von Madagaskar, veranstalteten am 12. Februar 2023 eine Baumpflanzaktion. Zweiundvierzig Freiwillige nahmen an

dieser Aktivität in Fanenana teil. Die SSSIO arbeitete mit der EDAEN Biec Madagasikara zusammen. Dies ist eine Nichtregierungsorganisation, die sich für nachhaltige Entwicklung und den Schutz der Umwelt einsetzt.

Zweihundert Setzlinge von Moringa, Eukalyptus und anderen Baumarten wurden gepflanzt. Alle beteten zu Bhagawan um Seinen Segen für günstige Wetterbedingungen, damit die Pflanzen Wurzeln schlagen

und wachsen könnten. Es war eine Feier der Harmonie zwischen Mensch und Natur.



## VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN

### *Reflexionen Junger Erwachsener*

#### Ārādhana Mahotsavam

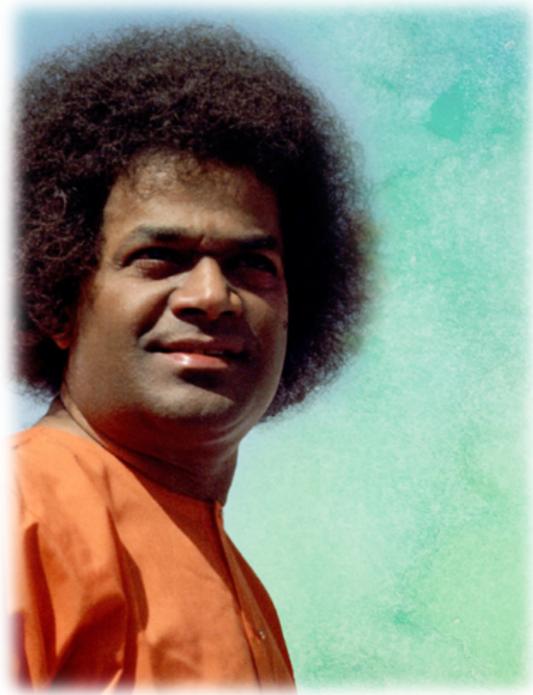
##### Eine besondere Reflexion

24. April 2011. Ein trüber Tag in der schwülen Hitze Indiens. Lebendig in meiner Erinnerung, ein Tag, den niemand vergessen kann. Mit einer langsamen Internetverbindung warteten wir mit angehaltenem Atem. Ein flaes Gefühl, weil wir nicht wussten, was wir erwarteten. Das ist nicht möglich; unsere Herzen widerstanden. Aber die Realität dämmerte vor unseren Augen. Die offizielle Ankündigung wollte, dass wir das alles als Lüge bezeichnen. Mein Großvater und ich umarmten uns und weinten eine Weile und dachten über den glorreichen irdischen Aufenthalt unseres geliebten Swamis nach. „Das Leben, das einst mein Leben gerettet hat, ist fort“, sagte mein Großvater. Der Tag, an dem Swami sich entschied, Seinen physischen Körper zu verlassen, der von Millionen Menschen auf der ganzen Welt so sehr geliebt wurde. Zwölf Jahre später fühlt sich

dieser Tag immer noch surreal an. Oft er tappe ich mich dabei, dass ich mich frage: „Ist der Avatar dieses Kali-Zeitalters wirklich vor uns gegangen?“ Jedes Mal habe ich so einen bizarren, zufälligen Gedanken an einen Klang, der sagt: „Bangaru (Lieber), ich bin immer noch bei dir“, von einer sanften, weichen inneren Stimme.

Während „das Leben“ seine physische Form abgelegt hat, hatten wir zwölf Jahre Zeit, eine andere Normalität anzunehmen. Durch seine Liebe fühlen wir uns auf einen Schlag ermächtigt; seine Anwesenheit verleiht uns eine innere, stählerne Stärke; sein Segen gibt uns das Gefühl höchsten Schutzes.

Tut mir leid, Großvater, du hattest immer Recht. Aber in diesem Fall muss ich dir widersprechen. Wenn wir immer wieder diese Erinnerungsbotschaften von Ihm bekommen, bedeutet das doch nur, dass Er nirgendwo hin gegangen ist, oder?



*Es sind zwölf lange Jahre vergangen, seit Du von uns gegangen bist, Und doch muss ich jedes Mal, wenn ich bete, an Deine Gestalt denken.*

*Jeden Morgen wache ich auf und stelle mir vor, wie Du vor mir stehst. Ich bin bei Dir, sagt Er, um Dir zu helfen, Probleme zu bewältigen.*

*Ein bisschen von Deinem Vibhūti, bevor ich vor die Tür eile. Arbeit ist Anbetung, sagt Er, während ich an die heutige Aufgabe denke.*

*Als ich mich darauf vorbereite, vor Frustration über den verpassten Bus zu schäumen - Zorn ist der größte Feind, sagt Er, bevor ich einen Aufstand mache.*

*Ich betrete den Arbeitsplatz, einige Gesichter mit so feindseliger Energie. Kein Rizinusölgesicht, sagt Er, als ich Ihn mit einem breiten Lächeln begrüße.*

*Eine Reihe von Menschen mit unterschiedlichen Stimmen, die alle ihren Willen durchsetzen wollen. Sprich freundlich, sagt Er, während ich versuche, freundlich zu sein mit dem, was ich übermittle.*

*Es ist zu schwer für mich, diese Arbeit zu erledigen, jammere ich gequält. Selbstvertrauen ist der Schlüssel zum Erfolg, sagt Er, als ich es noch einmal versuche.*

*Ich zittere vor Angst vor den Reaktionen des Terrors der Führung. Sprich die Wahrheit, sagt Er, als ich kühn meinen Fehler zugebe.*

*Warum sind nicht alle so klug, wenn nur ich das Beste weiß. Verbanne das Ego, sagt Er, während ich mich daran erinnere, was meine wahre Lebensaufgabe ist.*

*Ich werde diesen Dokortitel abschließen und einen gut bezahlten Job bekommen, mit vielen Boni. Bildung ist für das Leben, nicht nur zum Lebensunterhalt, sagt Er, und lässt mich an mein Ziel denken.*

*Meine teure Tasche und meine Markenschuhe, perfekt arrangiert, um sie zur Schau zu stellen. Setzt den Wünschen eine Grenze, sagt Er, als ich merke, dass ich nichts brauche, sondern nur etwas will.*

*Jeder um mich herum macht große Pläne für das Leben, so dass ich mich weit zurückgesetzt fühle. Sei einfach und aufrichtig, sagt Er; ich überlasse es Ihm, das Leben zu gestalten.*

*Manchmal frage ich mich, ob meine Kinder von Ihm wissen werden, wenigstens einen Bruchteil. Mach dein Leben zu Meiner Botschaft, sagt Er, und ich zeige es ihnen in Aktion.*

*Die Probleme im Leben scheinen sich zu häufen, und zwar mit jedem Tag, der vergeht. Liebe meine Unberechenbarkeit, sagt Er; ich bin Hingabe, und sie verschwinden einfach.*

Frau Madhuri Manohar

Vereinigtes Königreich

## *Beiträge von Kindern*

### Für die Umwelt sorgen

Die immergrünen Blätter wiegten sich auf den Ästen der Bäume. Schäfchenwolken zogen über den azurblauen Himmel. Ich schlenderte gemächlich durch die grünen Botanischen Gärten. Ich saß unter einem riesigen Baum und genoss meine freie Zeit. „Heute ist der perfekte Tag!“ dachte ich aufgeregt. Plötzlich hörte ich ein Geflüster vom Baum her. „Guten Tag, Mensch“, murmelte die geheimnisvolle Stimme. „Ich bin ein Baum, der mystische Baum dieser Gärten!“ Ich war völlig schockiert! Wie konnte ein Baum überhaupt sprechen? Der mystische Baum fuhr fort zu erklären: „Ich brauche deine Hilfe, um die Umwelt zu säubern.“ Ich schloss meine Augen und drehte mich in der Zeit zurück, erinnerte mich an mein Ziel: „Einen sauberen Lebensraum schaffen!“ Sofort nickte ich, als der Baum mich in seine Arme nahm. Ich fühlte mich wie in einem Märchen! „Du kannst hier anfangen“, murmelte der Baum, als er plötzlich verschwand. Sofort bemerkte ich Gegenstände, die ich während des Spaziergangs nicht gesehen hatte: Abfall! Ich beeilte mich, so viel als möglich aufzusammeln. Etwa eine Stunde später war die Gegend der aufgeräumteste Ort der Welt! Ich holte tief Luft und erinnerte mich daran: „Sei die Veränderung, die du in der Welt sehen willst.“ Sai Baba wird bestimmt stolz sein.

*Sarva B. | Trinidad and Tobago*

### Die Natur ist Gott

Swami, danke, dass du die Sonne in meinem Leben bist, dass du bedingungslos Liebesenergie verströmst und mich zu einer duftenden und bunten Blume in deinem Garten machst. Gib mir die Kraft und Weisheit, mein Leben als deine Botschaft zu leben. Swami, ich zähle täglich den Segen für all die Gnade, die du in Hülle und Fülle mir und meiner Familie erweist. Danke, dass du meine hellstrahlende Sonne bist.

*Sarvaantharrvani M. | Group 2 | USA*

### Die Welt sollte besser werden.

Manchmal denke ich, warum gibt es Verbrechen in der Welt? Die Menschen vermüllen, verschmutzen und misshandeln Tiere. Wir können das stoppen, nicht nur in Trinidad, sondern auf der ganzen Welt. Stoppt die Kriminalität, indem ihr euch weiterbildet. Folgt nicht Freunden, die schlechte Absichten haben. Hört auf, Tiere zu misshandeln und liebt sie stattdessen. Sie sind genau wie wir und brauchen Liebe und Fürsorge. Hört auf, die Umwelt zu verschmutzen, sammelt Müll auf. Wiederverwenden, reduzieren und recyceln. Tu diese Dinge für einen Weg in eine bessere Zukunft.

*Theodore D. | Trinidad und Tobago*

## SSSIO ONLINE

# Veranstaltungen und Websites

Die SSSIO hat Online-Veranstaltungen durchgeführt, um Swamis Liebe, seine Botschaft und sein Werk mit allen Menschen auf der ganzen Welt zu teilen. Hunderttausende von Menschen wurden durch diese Veranstaltungen erreicht, die auf der Seite [www.sathyasai.org/live](http://www.sathyasai.org/live) übertragen wurden.

Bitte besucht [www.sathyasai.org/events/worldwide](http://www.sathyasai.org/events/worldwide) für weitere Details zu den geplanten Veranstaltungen, einschließlich Zeitangaben.

15.-16. April 2023; Samstag-Sonntag; Akhanda Gāyatrī

23. April 2023; Sonntag; Sri Sathya Sai Ārādhana Mahotsavam

5. Mai 2023; Samstag; Buddha Pūrṇima

16.-17. Juni 2023; Samstag-Sonntag; Akhanda Gāyatrī

### Websites

Bleibt auf dem Laufenden über Neuigkeiten und Aktivitäten der SSSIO, indem ihr die SSSIO Websites besucht und die verschiedenen Kommunikationskanäle nutzt oder abonniert.

<https://www.sathyasai.org>

<https://saiuniverse.sathyasai.org>

<http://sathyasaihumanitarianrelief.org/updates/>

<https://www.sathyasai.org/ya>

<https://www.sathyasai.org/education>

<https://www.sathyasai.org/healthy-living>

---

*Was bedeutet Ārādhana (Göttliche Anbetung)? Es ist nicht bloße Darbringung der Anbetung mit den Hilfsmitteln der Rituale. Ārādhana ist die Vereinigung der Herzen. Das Einssein zu erreichen durch Einheit, ist Ārādhana. Die Erfahrung der Glückseligkeit des Selbst ist Ārādhana. Die Einheit in der Vielfalt zu erkennen ist Ārādhana.*

*Sri Sathya Sai Baba, 22. Mai 1993*

---



LIEBE ALLE - DIENE ALLEN  
HILF IMMER - VERLETZE NIE